Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

186 (23.4.1908) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 186. — Karlsruhe, Donnerstag den 23. April 1908. — Telephon-Nr. 86. — 24. Jahrgang.

Vom evangelischen Oberkirchenrat.

⊻ **Karlsruhe**, 22. April. Der bad. evangelische Oberkirchenrat hat einige Anordnungen zum bestehenden **Kirchensteuergesetz** herausgegeben, welche keine Gesetzesänderungen bedeuten, aber doch den Sinn des Gesetzes **schärfer auslegen**. Nach bisheriger, wohl allgemein geteilter Ansicht genügte es bei **Austrittserklärungen** aus der Landeskirche, wenn der Ehemann für seine Frau und seine religionsunmündigen Kinder unter 16 Jahren die Erklärung vor dem Bezirksamt abgab. Dies wird künftig nicht mehr gehen, sondern der Ehemann kann nur für sich selbst und für seine Kinder, **nicht** aber für seine **Ehefrau** eine gültige **Austrittserklärung** abgeben, und solange die **Ehefrau** die Austrittserklärung nicht in **eigener Person** vor dem Bezirksamt abgibt, gilt die Ehe als Mischehe und die Familie wird als zur **Hälfte pflichtig** zur **Kirchensteuer** herangezogen.

Dagegen verzichtet der Oberkirchenrat auf ein der Kirche zustehendes gesetzliches Recht bezüglich der **Kirchensteuer**. Bisher galt die Bestimmung, daß der Austritt von Eltern, deren Kinder noch am Religionsunterricht des Pfarrers oder Lehrers teilnehmen, ungültig ist. So kam es, daß Ausgetretene lieber auch noch ihre Kinder aus dem **Religionsunterricht** wegnahmen, als daß sie Kirchensteuer bezahlt hätten. Denn wohl in den meisten Fällen, wenigstens auf dem Lande, erfolgen solche Austritte in der Absicht, den Pfarrer zu ärgern, dem man auf andere Weise nicht beikommen kann, nicht aus Ueberzeugung. Und so ist es nicht selten, daß Ausgetretene ruhig am Religionsunterricht teilnehmen lassen, solange dies für sie keine unerwünschten Folgen hat. Eben dies will nun auch der Oberkirchenrat: Man soll die Kinder der Ausgetretenen ruhig am Religionsunterricht teilnehmen lassen, aber trotzdem auf den Weiterbezug der Kirchensteuer verzichten, wenn durch die letztere Maßregel bewirkt würde, daß die Kinder überhaupt keinen Religionsunterricht mehr erhielten.

Schließlich ist noch zu berichten, daß der Oberkirchenrat soeben den Entwurf eines neuen **Religionslehrbuchs** für die **drei ersten Schuljahre** mit dem Titel: „Erster Religionsunterricht für die evangelischen Kinder im Großherzogtum Baden" herausgegeben hat. Dieser Entwurf geht an alle Pfarrämter und soll auf den bevorstehenden Diözesansynoden besprochen werden, damit die im nächsten Jahr zusammentretende Generalsynode Material zur Beurteilung des Entwurfs erhält. Das Büchlein enthält auf 35 Seiten die „Biblischen Geschichten", dann 8 Seiten gereimte „Gebete", auf den folgenden 8 Seiten den vorgeschriebenen Kanon von Kirchenliedern, schließlich ein „sogenanntes goldenes ABC". Das wichtigste daran sind die **biblischen Geschichten**, welchen man das Zeugnis nicht versagen kann, daß sie einfach kindlich dargestellt und unterrichtsmäßig sehr wohl zu verwenden sind. Der bisherigen Biblischen Geschichte gegenüber bedeuten sie einen wertvollen Fortschritt, indem alles Nebensächliche beiseite gelassen ist und die Darstellung mehr al fresco gegeben wird. Eben das ist bei der bisherigen Biblischen Geschichte, welche von dem ehrwürdigen Pädagogen **Leutz** in Karlsruhe geschrieben war, ein Mangel, der sie für den Volksunterricht weniger geeignet macht, daß sie zu viel Nebensachen und Details enthält, während sie im allgemeinen nicht ungeschickt abgefaßt ist. Wenn der Oberkirchenrat im Vorwort noch mitteilt, daß das Büchlein mit **Bildern ausgestattet** werden soll, so darf man wohl den Wunsch aussprechen, daß diese Bilder auch etwas schöner, geschmackvoller und zeitgemäßer ausfallen als in der bisherigen biblischen Geschichte. Vergleicht man z. B. die prachtvolle Ausstattung eines Schulbuches mit unserer biblischen Geschichte, so fühlt man sich direkt beleidigt. Ein Buch, von welchem, wie bei der badischen evangelischen Biblischen Geschichte, jährlich mehrere Tausend Exemplare abgesetzt werden, sollte unseres Erachtens um billigen Preis so ausgestattet werden können, wie es dem hohen Inhalt angemessen ist. Denn gerade für das Kind hat auch der äußere Eindruck eines Werkes sehr große Bedeutung.

Dritter Vertretertag des Wahlvereins der Liberalen (freis. Vereinig.) III.

= **Frankfurt a. M.**, 22. April. Die **heutige Sitzung** wird von dem Vorsitzenden **Schrader** um 9 Uhr eröffnet. Die vermittelnde **Resolution** der **Süddeutschen** hat eine kleine Erweiterung erfahren. Sie spricht sich für die Aufrechterhaltung der **Fraktionsgemeinschaft** aus, in der Erwartung, daß sie den **Liberalismus festigen** wird. Nach den Feststellungen der Mandatsprüfungskommission sind 212 Vertreter mit 432 Stimmen anwesend.

In der fortgesetzten

Generaldiskussion

erhält zunächst das Wort: **Jacobs**-Essen. Er **bedauert** lebhaft den **Ton**, den Dr. **Pachnicke** angeschlagen hat. Für uns ist die Frage: **Wie gewinnen wir die Arbeiter für den Liberalismus** wieder? Die Abstimmung der Freisinnigen beim **Vereinsgesetz** erschwert uns die Agitation unter den Arbeitern. Die **Erklärung Bethmann-Hollwegs**, daß das Gesetz gegen die Gewerkschaften nicht angewandt werden solle, ist nicht mehr wert, als die **Wahlrechtserklärung Bülows**. Dr. Barth möchte ich an ein Wort von Ignaz Auer erinnern, der sagte: **Esel seid Ihr zwar**, aber **parieren will ich Euch** doch! (Heiterkeit.) Wer soll in Zukunft **den linken Flügel** unserer Partei führen, etwa Pachnicke oder Heckscher? Darum sollen wir froh sein, daß noch Männer da sind wie Barth.

R.-A. Mommsen erwartet als ein Ergebnis der Verhandlungen, daß man in Zukunft in der gegenseitigen Kritik zurückhaltender sein wird. Voraussichtlich werden auch die Arbeiter bald den Fortschritt erkennen, der in dem neuen **Vereinsgesetz** liegt. Die **Blockpolitik** bedeutet gegenüber den früheren Zuständen einen **Fortschritt**, so skeptisch man ihr auch für die Zukunft gegenüberstehen mag. Ich halte die ganze Blockgeschichte für eine **vorübergehende Sache**. Wir sollten in unseren Reihen verschiedene Ansichten ertragen können. (Beifall.)

Dr. Breitscheid: Dr. **Pachnicke** hat mit einer Energie das **Tischtuch** zwischen sich und meinen engeren Freunden **zerschnitten**, die wir ihm nach den Erfahrungen des 10. Januar nicht zutrauten. Niemand wird bestreiten, daß eine **tiefe Kluft besteht**. Der **Blockweg** ist ein **Weg des Verderbens** für den Liberalismus. Festhalten an der **Fraktionsgemeinschaft**, das bedeutet die Unterwerfung unter die Beschlüsse der Freisinnigen Volkspartei. Die Freisinnige Vereinigung ist auf dem Wege zur Fusion. (Sehr richtig! Widerspruch.) Unsere Hoffnung, daß der **demokratische Wille** innerhalb der Fraktionsgemeinschaft **gestärkt** würde, ist zu **Schanden** geworden. Eine derartige Fusion der freisinnigen Parteien ist nur eine Vorstufe zu einer Vereinigung mit den Nationalliberalen. **§ 7** des Reichsvereinsgesetzes ist **ein Schlag gegen die Koalitionsfreiheit** und gegen den Geist der Sozialpolitik, darum ist ein Mann wie Professor Brentano aus unseren Reihen ausgetreten. Auf dem Umweg über den Block werden wir nicht zu der **großen deutschen Linken** kommen. Der **Naumann** von gestern widerspricht dem Naumann von vor fünf Jahren. Ich möchte ihm zurufen: **Paule, du rasest**, die große Kunst macht die rasend! (Unruhe und Heiterkeit.) Die Erfahrungen der letzten Zeit haben uns an der Stärke seines politischen Willens zweifeln lassen. Wir haben uns nicht verändert. Wir stehen auf dem Boden des alten Naumannschen sozialen Liberalismus. Wir wollen, wenn wir dazu gezwungen werden, die **Naumannsche Politik ohne Naumann treiben**. (Beifall und Zischen.)

v. Gerlach: Man führt gegen uns die **Form der Kritik** ins Feld, weil man uns **sachlich nichts anhaben** kann. Ich bereue kein Wort, das ich am 10. Januar gegen die Haltung der Fraktion geschrieben habe. Die **Blockpolitik** ist am wenigsten geeignet, die psychologischen Voraussetzungen zu schaffen für die Barth-Naumannsche Taktik. Sie ist eine **Erziehungsschule** nur für **Schwachbegabte** und für Politiker mit schwachem Willen. Der Liberalismus gewöhnt sich an das Zusammengehen mit den Konservativen und wir nähern uns der „einen, reaktionären Masse". Als demokratische Partei müssen wir nicht davor zurückschrecken, **auch einmal gegen die Fraktion** uns auszusprechen, der sozialdemokratische Wahlaufruf ist die konsequente Antwort auf die Blockpolitik. Die Idee Pachnicke siegt heute. Die **Brücke nach links** wird **abgebrochen** und nach rechts werden die Arme weit ausgebreitet. Die Losung kann nicht lauten: Block und Liberalismus, sie muß lauten: Block oder Liberalismus! Lieber will ich einsam meinen Weg gehen, denn als ein Soldat in einer Armee sein, die nach rechts abmarschiert.

Pfarrer Korell: Wir sind **für die Fraktionsgemeinschaft**, weil wir darin ein Mittel sehen, Macht zu gewinnen. Nach den Erfahrungen in Hessen sehe ich in einem Zusammengehen mit der Freisinnigen Volkspartei nicht eine Gefahr für den Liberalismus. **Ich bedauere den Schritt**, den ich am **10. Januar getan** habe und **nehme keinen Anstand, diesen Schritt zurückzunehmen.** (Stürmischer Beifall.) Wir wollen die Schädigungen abwehren, die für den Liberalismus in der Blockpolitik liegen. Den Herren aus Berlin kann ich den Vorwurf nicht ersparen, daß man im Land draußen **kein Verständnis** dafür hat, wenn wir **jetzt auseinandergehen** wollen. (Lebhafte Zustimmung.) Ich kann verstehen, daß Dr. **Breitscheid** so häufig seinen Ingrimm an der freisinnigen Volkspartei ausgelassen hat, wir **machen aber nicht mit**, wenn sich diese Erregung gegen Naumann wendet. (Beifall.) Wir werden **Naumann heraushauen**, er **mag stehen, wo er will**. (Stürmischer Beifall.) Lassen Sie uns zusammenbleiben, damit der Block bald auseinandergeht, damit aber der Liberalismus bis dahin stark und einig dasteht. (Stürmischer Beifall.)

Ein Antrag auf **Schluß der Debatte** wird nach längerer Geschäftsordnungsdiskussion abgelehnt. Die Redezeit wird auf fünf Minuten beschränkt. Schließlich wird die Debatte geschlossen.

Resolution und Abstimmung.

Dr. Herz bringt eine **Resolution** ein, die eine Resolution des Berliner Sozialliberalen Vereins aufnimmt und mit der Resolution der Süddeutschen verbindet. Der Anfang lautet: „Bei Anerkennung der Motive der Fraktionsgemeinschaft erblickt der Delegiertentag in der **Zustimmung zu § 7** des Vereinsgesetzes eine **Verletzung** der **Grundlagen des Liberalismus**".

Dr. Braband stellt ein **Amendement** zur **süddeutschen Resolution**: „Bei Anerkennung der Motive der Fraktionsmehrheit spricht der Delegiertentag sein Bedauern aus über die Zustimmung zu § 7 des Reichsvereinsgesetzes".

Die **Abstimmung** ist eine **namentliche**. Das **Amendement Dr. Braband** wird mit 315 gegen 98 Stimmen bei 18 Stimmenenthaltungen **abgelehnt**.

Austrittserklärungen.

Eine Reihe Delegierter, darunter Dr. **Barth**, Dr. **Breitscheid**, **v. Gerlach, Kötschke** erklärten ihren **Austritt aus dem Wahlverein der Liberalen**, ferner die Herren Dr. **Rotter**-Erlangen, Dr. **Uhlfelder**-Nürnberg und Dr. **Ebner**-Aachen.

Die **süddeutsche Resolution** wird mit 371 gegen 33 bei 12 Stimmenenthaltungen **angenommen**.

* • *

In der

Nachmittagssitzung

wird zunächst **ein Antrag** des Liberalen Vereins Hamm gegen die Stimme des Abg. **Pachnicke** angenommen, der die Parteileitung auffordert, dahin zu wirken, daß bei künftigen Reichstagswahlen nur solche Herren als Kandidaten aufgestellt werden, die die Frage der **Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen** allen anderen Forderungen und allen taktischen Erwägungen, wie etwa der Rücksichtnahme auf die sog. Blockpolitik und die liberale Fraktionsgemeinschaft voranstellen.

Es folgt die Verhandlung über den folgenden Gegenstand der Tagesordnung:

Liberalismus und Arbeiterfrage.

Erster Referent ist der Arbeitersekretär **Fischer**-Reutlingen: Der **Liberalismus** hat erfreulicherweise seine Auffassung über die **Arbeiter-**

Onkel Timm.

Lustspiel-Roman von G. v. Stokmans.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Meier legte Annemarie einen zweiten Wärmstein ins Bett und schien zu überlegen.

„So viel ich weiß, ist Doktor Bräuer jetzt auch nicht zu Hause," sagte sie, „aber dein Vater hat ein medizinisches Werk (und sie nannte den Titel), da steht sowohl dieses Präparat darin, wie die Gegenmittel. Ich will schnell hinunterlaufen und es holen."

Sie stand auf, um zu gehen, aber Annemarie hielt sie krampfhaft am Kleide fest.

„Es ist nicht dort," schluchzte sie, „es ist hier, in meinem Bett, ich habe es heute morgen versteckt," und mit großer Anstrengung zog sie einen dicken Band unter ihrer Matratze hervor. —

Als sie eine Stunde später friedlich schlief, kam der Doktor nach Hause. Er selbst hatte der Frau Meier auf ihre Bitten und eingehenden Vorstellungen hin sowohl das sogenannte Gift wie das Gegenmittel gegeben, aber er wäre nie imstande gewesen, es bei seinen Kindern in Anwendung zu bringen, und hoffte immer noch, Annemarie würde den Ingwer unberührt lassen. Sogar im Hause wollte er nicht gern sein, wenn die Katastrophe wirklich eintrat, und so war er diesmal ganz besonders lange fern geblieben.

Frau Meier empfing ihn lächelnd.

„Nun, wie stets?" fragte er. „Ist das Strafgericht auf die arme Sünderin niedergegangen?"

„Ja," war die Erwiderung, und zwar mit solcher Wucht, daß sie mir aufrichtig leid tat. Indessen — das Mittel war probat, sie hat einen heilsamen Schreck bekommen und reuevoll alles eingestanden. — Ich glaube, das Naschen ist ihr für eine Weile gründlich verleidet.

Am nächsten Tage war Annemarie wieder ganz munter, mußte aber noch etwas diät leben und sich voll schmerzlicher Resignation von den anderen erzählen lassen, wieviel schöne Puddings und Kuchen es bei der versäumten Geburtstagsfeier gegeben hatte. Sie kam sich sehr interessant und sehr beklagenswert vor, aber sie verriet den Geschwistern nichts von der unheimlichen Gefahr, in der sie geschwebt hatte. Nur Lene erfuhr davon unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit und diese schob natürlich die ganze Schuld auf Frau Meier und haßte sie noch mehr als zuvor.

Gretes Strafe wiederum war ganz anderer Art. Sie traf sie aber nicht minder hart und das eitle kleine Ding brauchte lange Zeit, um die erlittene Demütigung zu verwinden.

Eines schönen Tages hing nämlich im Eßzimmer, gerade als man zu Tisch ging, eine gut ausgeführte und hübsch eingerahmte Photographie von Grete Hansemann an der Wand, ein Brustbild in halber Lebensgröße und darunter stand, noch innerhalb des Rahmens, mit großen Buchstaben: „Junges Mädchen von fünfzehn Jahren."

So weit wäre nun alles ganz gut gewesen, aber ach, wie sah diese Grete aus! Das Gesicht war in abscheulicher Weise verzerrt, die Augen schielten und die Zunge hing lang heraus. Frau Meiers ausgezeichnete kleine Klappkamera hatte nach verschiedenen weniger gelungenen Versuchen einmal den richtigen Moment festzuhalten vermocht und dem Photographen war es ein leichtes gewesen, die Aufnahme zu vergrößern. Alle lachten und verspotteten Grete, Frau Meier aber sagte ganz ruhig:

„Ich bin überzeugt, Grete hat nie gewußt, wie unartig und widerwärtig sie bei dem Gesichterschneiden erscheint. Darum soll das Bild acht Tage lang hier hängen bleiben, zur steten Warnung und Erinnerung. Verunglückt es aber, verschwindet es in irgend einer Weise aus dem Zimmer, so ist Sorge getragen, daß ein gleiches auf der Hamburgerstraße im Aushängekasten des Photographen erscheint. Erst wenn Grete sich die häßliche Unart abgewöhnt hat, werde ich mich dazu verstehen, die betreffenden Platten vernichten zu lassen."

Auch der Knabe Fritz mußte in der neuen Hausdame seinen Meister erkennen. Erstens imponierte sie ihm durch ihre Kenntnisse im Lateinischen, welche an die seinen offenbar heranreichten, und dann wußte sie auch ihn in der rechten Weise zu strafen und zu bessern.

Fritz hatte entschiedene Anlage zum Dandy und war dabei ein hoch aufgewachsener Junge, dessen magere Beine in den schwarzen Strümpfen und Kniehosen ganz besonders lang erschienen. Sein glühendster Wunsch war es demnach, einen richtigen Anzug mit Rock und Weste und langen Hosen zu besitzen, und dieser Wunsch sollte ihm, auf Frau Meiers Fürsprache hin, auch erfüllt werden. Der Schneider hatte ihm nicht nur Maß genommen, sondern auch schon anprobiert und Fritz verkündete bereits seinen kleinen Freunden mit unbeschreiblichem Stolz, daß der große Moment, wo er sich als junger Mann präsentieren könne, durchaus nicht mehr ferne sei. —

Inzwischen gefiel er sich aber in allerlei Ungezogenheiten und Rücksichtslosigkeiten und erwies Frau Meier nicht immer den schuldigen Respekt. Da geschah es denn, daß der herrliche, neue Anzug samt Krawatte, Vorhemd und Manschetten gerade in dem Augenblick spurlos verschwand, da er sich zum erstenmal damit schmücken wollte. Bestürzt und empört lief er durchs Haus und verlangte stürmisch sein Recht. Indessen nützte ihm das wenig. Frau Meier erklärte ihm ruhig, sie habe den Anzug bis auf weiteres weggeschlossen, da sein ungehöriges Verhalten ihr beweise, daß er sich noch in den Flegeljahren befinde und mithin noch nicht reif sei für diese Art von herrenmäßiger Kleidung. Erst wenn er zu Hause zu keinerlei Klage mehr Anlaß gebe, werde er die langen Hosen erhalten und nach und nach eine Reform seiner ganzen Garderobe erleben.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

frage im modernen Sinne geändert. Es handelt sich für die Arbeiter nicht nur darum, versorgt zu werden und Objekt sozialer Fürsorge zu sein, sondern die Arbeiter wollen selbst zur Mitarbeit herangezogen werden; sie verlangen, daß ihnen die volle persönliche und staatsbürgerliche Freiheit zuerkannt werde. Von diesen Voraussetzungen ausgehend, entwickelt der Redner eine Reihe praktischer Forderungen: volle Koalitionsfreiheit, liberale Handhabung des Versammlungsrechts, wobei der Sprachenparagraph nicht als Druckmittel gegen die Gewerkschaften benutzt werden dürfe, weitere Ausgestaltung des Arbeiterschutzes, ohne den die äußere und innere Entwicklung der Arbeiterschaft nicht möglich sei, Verbesserung der sozialen Versicherung. Der Liberalismus müsse für die Selbsthilfebestrebungen der Arbeiter, die auf die Besserung der Arbeitsverhältnisse und die Uebertragung demokratischer Gesichtspunkte auch auf die Fabrik hinzielen, Verständnis gewinnen. Neben der Selbsthilfe der Gewerkschaften seien die Genossenschaften wichtig. Die Arbeiter müssen das Gefühl verlieren, daß sie dem bürgerlichen Liberalismus unbequem sind, wenn sie zu ihm kommen. Die Unterstützung der Arbeiterschaft ist nationale Pflicht. (Lebhafter Beifall.)

Als zweiter Referent spricht D. Naumann: Der Liberalismus braucht Arbeiter, nicht nur zur Vermehrung der Wählerstimmen, sondern besonders auch, weil seine Ideen nur dann recht zur Geltung kommen können, wenn viele Elemente in ihm sind, denen selbst noch manches zur Freiheit fehlt. Der Redner verweist darauf, daß die Fraktionsgemeinschaft einen Ausschuß für Arbeiterfragen gebildet habe, der entschlossen sei, ernst zu arbeiten, und spricht im Einverständnis mit dem Vorredner die Hoffnung aus, daß bei den nächsten Wahlen mehr Arbeiterkandidaturen aufgestellt werden. Weiter beantragt Naumann die Bildung einer Kommission, die dem nächsten Parteitag ein Arbeiterprogramm vorlegen soll. Die Versäumnisse des Liberalismus in sozialen Fragen beschönige ich nicht. In seiner schöpferischen Periode hat aber der Liberalismus doch schon etwas Großes für die Arbeiterschaft geleistet, indem er die Arbeiter durch die Gewerbeordnung von den früheren Unterträgigkeitsformen befreit hat. Auch die Grundlage der Koalitionsfreiheit hat der Liberalismus geschaffen. Das Mißverhältnis zwischen Liberalismus und Arbeiter, das sich daraus ergab, wurde dadurch verschlimmert, daß die Sozialdemokratie den Arbeitern ein neues und scheinbar viel großartigeres Ideal predigte. Der Liberalismus lehnte dies Ideal zunächst einfach ab; ihm schien der „Zukunftsstaat" die Hauptsache an der Sozialdemokratie und lange Zeit war die Polemik mit der Sozialdemokratie im wesentlichen eine Zukunftsstaatsdebatte. Heute ist das anders geworden. Es hat sich hier gezeigt, daß die Wege, die die Sozialdemokratie für die Vergesellschaftung der Produktion angegeben hat, der genossenschaftliche Weg und die Verstaatlichung, nicht gangbar sind oder nicht genügen. Wir müssen vor allen Dingen das Hauptgewicht darauf legen, daß praktische Arbeit getrieben wird, und zwar in erster Linie in der Richtung, daß Tarifverträge geschaffen werden. Die erste Periode der Sozialpolitik war die soziale Versicherung, die zweite betrifft den Arbeiterschutz, die dritte muß sein: die Organisation des gesamten Gewerbewesens. Der Arbeitskammer-Entwurf ist der erste Schritt auf diesem Wege, den man nicht ablehnen soll, weil er ein unbrauchbares Wahlrecht geschaffen hat. Die Hauptsache ist und muß bleiben, daß das Koalitionsrecht der Arbeiter unangetastet bleibt. (Großer Beifall.)

Nach einer längeren Diskussion gelangt schließlich folgende Resolution zur Annahme:

„Der Parteitag begrüßt es mit Befriedigung, daß die freisinnige Fraktionsgemeinschaft einen Ausschuß für Arbeiterfragen gebildet hat, und beschließt, daß im Anschluß an den geschäftsführenden Ausschuß unserer Partei eine Kommission gebildet wird, die für die Delegiertenversammlung des nächsten Jahres einen Programm-Entwurf vorzulegen hat, der mit Entschiedenheit für Koalitionsrecht, Arbeiterschutz und Selbstverwaltung des Gewerbes eintritt."

Weiter gelangte hierzu ein Zusatzantrag zur Annahme, der wünscht, daß zur Förderung der Interessen der Landarbeiter die innere Kolonisation nach Möglichkeit unterstützt.

Die Weiterverhandlungen wurden auf Donnerstag vormittag 8½ Uhr vertagt.

Die Presse und das Urteil im Münchener Hardenprozeß.

* Das für den Fürsten Eulenburg so vernichtende Urteil im Münchener Hardenprozeß wird in der Presse eingehend besprochen. Daß es für Maximilian Harden und Justizrat Bernstein gegenüber ihrer Haltung vor der Berliner Strafkammer im „Fall Eulenburg" eine eklatante Rechtfertigung bedeutet, wird überall zugegeben. Auch da, wo man nur widerwillig Hardens Erfolg anerkennt. Denn, wie schon früher einmal hervorgehoben, ist Maximilian Harden für die Berliner Presse der bestgehaßte Mann und er selbst hat durch seine rücksichtslosen und vor den persönlichen Angriffen nie zurückschreckenden Kämpfe mit den reichshauptstädtischen Zeitungen und ihren Leitern ein gut Teil Schuld daran. So nahm denn auch die Berliner Presse in seinem Kampf ums Recht auf das Schärfste gegen ihn Stellung und vergalt ihm Böses mit Bösem. Auch jetzt, nach dem Münchener Prozeß, wird es ihr schwer, sich zu einer freimütigen Würdigung der Absichten Hardens emporzuschwingen; aber aus aller Bekundung heftigster Gegnerschaft ringt sich dennoch bei den einzelnen Blättern eine ehrliche Anerkennung des Münchener Gerichtserfolges Hardens und seiner folgenschweren Konsequenzen für Fürst Eulenburg hindurch.

Das „Deutsche Blatt" meint: Nach unserem Dafürhalten wird die Einleitung noch einer strafgerichtlichen Untersuchung gegen den Fürsten Eulenburg nicht mehr abzuweisen sein. Anderseits dürfte das Verfahren in dem Beleidigungsprozeß, das Fürst Eulenburg gegen den Justizrat Bernstein angestrengt hat, eingestellt oder mindestens bis auf weiteres vertagt werden.

Der sozialdem. „Vorwärts" schreibt: Ist das richtig, was die Zeugen Riedl und Ernst im Münchener Gerichtssaal unter ihrem Eid über ihren geschlechtlichen Verkehr mit dem Fürsten Eulenburg ausgesagt haben, dann hat Fürst Eulenburg falsch geschworen, als er im Bülow-Brand-Prozeß erklärte: Ich habe mir niemals Vergehen gegen den § 175 zu Schulden kommen lassen, und als er im Prozeß Harden schwur: Ich habe niemals Schmutzereien getrieben. Der „Vorwärts" erwartet ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft.

Die freikonservative „Post" setzt ihre Hoffnung auf den vom Berliner Oberstaatsanwalt gegen Justizrat Bernstein eingeleiteten Prozeß, den sie eine ideelle zweite Instanz gegenüber dem Münchener Schöffengerichtsprozeß nennt und sie macht dann den Versuch, den Wert der den Fürsten Eulenburg belastenden Zeugenaussagen herabzudrücken.

Aber auch konservative Blätter, soweit sie sich überhaupt mit der Angelegenheit befassen, erwarten ein gerichtliches Nachspiel und sie geben zu, daß Fürst Eulenburg ein verlorener Mann ist, wenn es ihm nicht gelingt, sich vor der Oeffentlichkeit von dem Verdacht des Meineids zu reinigen.

Die fortschrittliche „Voss. Ztg." rechnet noch mit dieser Möglichkeit; sie erwartet eine unverzügliche und unzweideutige Erklärung des Fürsten Eulenburg, mit der allein aber eine eidliche Aussage nicht zu entkräftigen ist und sie fügt hinzu:

„Der unbefangene Zuschauer wird platterdings nicht verstehen, wie Fürst Eulenburg seinen Eid leisten, wie er einen Strafantrag wegen Beleidigung gegen den Justizrat Bernstein stellen konnte, wenn er sich schuldig fühlte. Aber man hat auch, auf Grund der Münchener Verhandlung, kein Recht, die Aussagen der Zeugen Riedel und Ernst für unwahr zu erklären. Es liegt mithin ein vollkommener Widerspruch vor, den aufzuklären und aufzulösen gegenwärtig Sache des Fürsten Eulenburg ist. Wir warten seine Aeußerung ab und halten es umso mehr für ein Gebot der Gerechtigkeit, bis dahin mit einer abschließenden Betrachtung zurückzuhalten, als der wirkliche Angeklagte, der Schloßherr von Liebenberg, beanspruchen kann, auf neue, ganz spezialisierte Bezichtigungen gehört zu werden, ehe die öffentliche Meinung ihr endgültiges Urteil spricht."

Die Tägliche Rundschau in Berlin, eine alte Gegnerin Hardens und namentlich seines Vorgehens in der „Zukunft" in der Eulenburg-Moltke-Angelegenheit, schreibt: „Das Unsinnige der Behauptung (des Münchener Angeklagten gegen Harden) lag so sehr auf der Hand, daß ihretwegen Herr Harden in seinem leidenden Zustande wohl kaum die Reise nach München angetreten hätte, wenn es ihm nicht darum zu tun gewesen wäre, vor einem bayerischen Gerichte, kurz vor der Entscheidung seiner Revision beim Reichsgericht, den Beweis zu führen, daß, wenn auch nicht Graf Moltke, so doch Fürst Eulenburg abnorme sexuelle Leidenschaften betätigt habe. Dieser Beweis wurde ihm gestattet, obwohl er nach unserer Auffassung nicht zum Beweisthema gehörte (!). Harden war von seinem Gegner beschuldigt, sich mit einer Million haben bestechen zu lassen und deswegen vor dem Moabiter Gericht geschwiegen zu haben. Der Gegner versuchte den Wahrheitsbeweis gar nicht erst anzutreten, weil er ihn nicht antreten konnte, und war deshalb zu verurteilen. Statt dessen wurde dem Kläger gestattet, die Zeugen gegen den Fürsten Eulenburg, die im Prozesse Moltke-Harden nicht vernommen werden konnten, weil es sich eben in Moabit um den Grafen Moltke und nicht um den Fürsten Eulenburg handelte, in München vernehmen zu lassen, und aus dem einen Zeugen, nachdem er vom Verteidiger Bernstein und dem Vorsitzenden, dem Oberlandesgerichtsrat Mayer, einige Stunden lang nach seiner eigenen Aussage „geschunden" worden war, das Geständnis der Schuld herauszupressen. Ueber das Erlaubte dieses Vorgangs mögen sich die Juristen aussprechen; dem Laien scheint der an juristischen Seltsamkeiten reiche Harden-Handel um eine Seltsamkeit vermehrt; denn wir erinnern uns keines ähnlichen Vorganges, daß noch vor Austrag der schwebenden Prozesse (Prozeß Eulenburg—Bernstein, Meineidsbeschuldigung Hardens gegen Eulenburg) in einer kleinen Beleidigungsklage so nebenbei der Meineidsprozeß eingeleitet wird, ohne daß der Beschuldigte selbst zur Stelle gewesen wäre. Doch das mögen die Juristen unter sich ausmachen; für die Oeffentlichkeit ist in erster Linie das Ergebnis der Münchener Verhandlung von Wichtigkeit, und nach ihr ist der Fürst Philipp von Eulenburg ein schwer bemakelter und verlorener Mann. Nach der eidlichen Aussage zweier Zeugen hat er — allerdings vor mehr als 25 Jahren — sich sittlich schwer verfehlt, und diesen beiden eidlichen Aussagen steht seine eigene eidliche Aussage, daß er keine Schmutzereien begangen habe, schroff gegenüber. Er wird diesen Widerspruch vor Gericht klären oder die Folgen zu tragen haben, wenn er es nicht für besser findet, sie selbst zu ziehen.

Die „Tägl. Rundschau" verurteilt alsdann nochmals Hardens Vorgehen in der „Zukunft" und im „Prozeß Moltke" und schließt: Auch wenn es ihm jetzt gelungen ist, nachzuweisen, daß Fürst Eulenburg vor 25 Jahren sich in Gemeinheiten mit Fischerknechten ergangen hat, hat er noch nicht bewiesen, daß der Fürst deswegen ein politischer Schädling war. (!!) Zugegeben, daß Phili Eulenburg sich durch seine Verfehlungen vor 25 Jahren das Recht verwirkt hat, in der Nähe des Kaisers weilen zu dürfen — reinlicher wird auch durch dieses Ergebnis diese Art des politischen Kampfes um keinen Strich. Und die Schuld, den Grafen Moltke ungerechterweise durch ein Martyrium geschleppt zu haben, das die Wilden ihrem Opfer am Marterpfahl barmherziger bereiten, bleibt auf Herrn Harden sitzen, auch wenn er beweist, daß Fürst Eulenburg einen Meineid geschworen hat.

Die nationalliberale „Berl. Börsenzeitung" betont:

„Als im zweiten Hardenprozeß das Beweissystem des Angeklagten versagte und zusammenbrach, da prophezeiten gutherzige Leute, unmittelbar nach dem Spruch würde die Rehabilitierung des schwer gekränkten Fürsten Eulenburg folgen. Der Spruch kam und schickte den angeklagten Harden auf vier Monate ins Gefängnis. Aber von der Rehabilitierung des gerichtlich rein gewaschenen Fürsten hörte man nichts; der hohe Herr, der über Rehabilitierungen zu verfügen hat, fuhr nach Weimar, ohne sich nach dem alten Freunde noch einmal umzusehen. Fürst Philipp von Eulenburg-Hertefeld blieb in tiefster Ungnade; Graf Kuno v. Moltke ebenfalls.

Das sah schon bedenklich aus. Und langsam mehrten sich die Stimmen, die da flüsterten, es müsse doch immerhin noch mehr hinter dem Spektakel gesteckt haben. Die da versicherten, der Kronprinz habe im Mai des vorigen Jahres seinem Vater noch andere Dokumente vorgelegt, als lediglich zwei Hefte der „Zukunft". Immer schon hatte latent in uns allen das Erstaunen gewaltet, daß plötzlich die Presse bei dem allerhöchsten Herrn eine so fulminante Bedeutung erlangt haben sollte. Zwei Stützen des Staates gestürzt nur auf einige Leitartikel einer recht bedenklichen Wochenschrift hin? Das nahm uns Wunder. Und die Meinung war nicht umzubringen, daß noch ganz andere Historien irgendwo bekannt sein müßten, als der dunkle Klatsch aus der Adlervilla; daß nicht alle Beweise erbracht worden seien.

Diese Historien sind nun gestern in einer Münchener Schöffengerichtsverhandlung besprochen worden. Mit jener Gründlichkeit besprochen worden, die allen von dem biederen Landgerichtsdirektor Mayer geleiteten Verhandlungen eigentümlich ist . . .

. . . Vierundzwanzig Jahre alte, längst verjährte Sachen. Aber darum handelt es sich nicht mehr; es handelt sich um den Eid, der im November des vorigen Jahres geschworen wurde. Diesen Eid wird Fürst Eulenburg nun zunächst aufzuklären haben; und wir hoffen in seinem, wie in unser aller Interesse, daß ihm diese Aufklärung nicht mißlingen möge. Die Idee, daß ein Mann von solchem Range und von solcher Vergangenheit, der langjährige Beherrscher des preußischen Hofes, etwas schief verklausuliertes oder Falsches der Welt ins Gesicht geschworen haben soll, diese Idee hat so etwas Ungeheuerliches, daß wir noch nicht so ohne weiteres mittun können.

Harden triumphiert. Die Münchener Verhandlung, die (wie alle Prozesse dieser leidigen Affäre) etwas Provozierendes an sich hatte, gab ihm recht. Und unzweifelhaft war er in seinem guten Recht, als er sämtliche Zeugen aufstöberte, die seiner Sache dienen konnten. Aber er kann als kluger und vielerfahrener Mann nicht erwarten, daß irgend ein anderer außer ihm sich des gestrigen Tages freuen wird. Zu der fatalen Sensation dieser unglaublichen Zeugenaussagen kommt die peinliche Erkenntnis, daß die Gerichtshöfe des Deutschen Reiches sich untereinander bekriegen, daß immer ein Vorsitzender gegen den Leiter der Vorinstanz auftrumpft. Der Berliner Staatsanwalt fährt dem Schöffengericht über den Mund; und der Münchener zeigt triumphierend, daß ein verfolgter Angeklagter nur in Bayern zu seinem Rechte und zu seinen Beweisen kommt. Und im Ausland schreibt man Broschüren über die Durchseuchung Deutschlands und nun droht uns ein Spektakel, der noch furchtbarer werden wird, als das Vorangegangene. . . ."

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt in ihrem Leitartikel:

„In dem Münchener Hardenprozeß machte am Ende der Beweisaufnahme der Vorsitzende die Bemerkung, der Prozeß bedeute einen Markstein in der Affäre Harden-Eulenburg. Der Oberlandesgerichtsrat Mayer, der diesen Ausspruch tat, ist in München hochangesehen als ein ruhiger, milder Richter und ein vorbildlicher Leiter von Strafprozessen. Ein solches Wort aus solchem Munde wiegt schwer; es wird bestätigt durch die Urteilsbegründung, die wiederum eine unzweifelhafte Genugtuung für Maximilian Harden enthält. Jeder objektive Leser der Prozeßberichte wird den Eindruck haben, daß dies Urteil die Ergebnisse der ihm vorausgegangenen Verhandlung durchaus richtig bewertet. . . . . Damit ist der Fall Eulenburg in der Tat in ein ganz neues Stadium getreten, und es fragt sich, ob aus der Klage des Fürsten nun nicht ein Verfahren gegen ihn werden muß.

Der Prozeß hat aber noch eine weitere Bedeutung. Er ist eine eklatante Rechtfertigung für diejenigen, die in der Art, wie die Berliner Strafkammer gegen Harden verfahren ist, nicht das Ideal einer objektiv abwägenden Strafrechtspflege erblicken wollten. Der größte Teil der Presse stand ja während des zweiten Moltkeprozesses unter einer seltsamen Suggestion. Selbst liberale und freisinnige Blätter waren über die Bewegungsfreiheit, die der erste Richter dem Angeklagten Harden gelassen hatte, in den Tiefen ihres Gemüts erschrocken und atmeten erleichtert auf, als im zweiten Verfahren Staatsanwalt und Vorsitzender mit fester Hand zugriffen und den Angeklagten in die Schranken zurückwiesen, innerhalb deren er sich bei uns hergebrachtermaßen zu halten hat. Die Beweisaufnahme wurde vom Gericht genau abgegrenzt; keinerlei „Uebergriffe" der Verteidigung wurden geduldet, und so lief diese Beweisaufnahme wie ein Uhrwerk ab und ihr Resultat entsprach mit mathematischer Genauigkeit dem, worauf die Anklage hingearbeitet hatte. Und am Ende dieser wohldisziplinierten Verhandlung war fast die gesamte Berliner Presse darin einig, daß nun die Wahrheit an den Tag gekommen sei und daß Staatsanwalt und Gericht hier gezeigt hätten, wie man mit schnöden Beleidigern umgehen muß. Die „Frankfurter Zeitung" ist diesen Verherrlichungsversuchen damals sofort entgegengetreten. Sie hat darauf hingewiesen, daß die Methode der Berliner Strafkammer verfehlt war und daß die Presse mit ihrer Haltung allem ins Gesicht schlägt, was ein großer Teil von ihr sonst in den Fragen des Strafprozesses vertritt. Die gestrige Verhandlung hat gezeigt, welchen geringen Wert die Methode der Berliner Kammer für die Wahrheitsermittelung hat. Das Münchener Schöffengericht hat die Ergebnisse der Berliner Beweisaufnahme in einem der wichtigsten Punkte völlig aufgehoben, und es hat außer Zweifel gestellt, daß in dem zweiten Berliner Verfahren die Verteidigung in ungehöriger Weise beschränkt worden ist. Wie wäre der gestrige Prozeß vor der Berliner Strafkammer verlaufen? Der erste Zeuge hätte seine Aussage gemacht, der Polizeikommissär seines Bezirks hätte ihn einen rachsüchtigen Denunzianten genannt, und der Vorsitzende würde daraufhin, statt sich noch einmal mit dem zweiten Zeugen zu beschäftigen, der anfangs leugnete, vermutlich den Belastungszeugen vorgenommen haben, und das Ende wäre vielleicht gewesen, daß auch dieser unter dem Eindruck der ihm ungünstigen anderen Aussagen ängstlich und unsicher geworden wäre. Wir finden, das Vorgehen des Münchener Schöffengerichts hat sich besser bewährt als das der Berliner Strafkammer, und wir halten es für erfreulich, daß die Berliner Prozeßweisen durch den Münchener Richter gestern eine so empfindliche Lektion erhalten haben."

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" weisen darauf hin, wie der Berliner Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel im 2. dortigen Hardenprozeß den Schild über den Fürsten Eulenburg hielt, in dem er erklärte, der Eid desselben müsse genügen für jeden ehrlichen, anständigen Menschen, Fürst Bismarck habe mit seiner Kinäden-Beschuldigung nur einem Zornesausbruch Luft gemacht und er hoffe, daß Justizrat Bernstein für seine Beschuldigung dem Fürsten Eulenburg jetzt Abbitte leisten werde.

„Unter dieser Voraussetzung, so fahren die „Münch. Neuest. Nachr." fort, ist die Beweisaufnahme in dem gestrigen Prozeß für Fürst Eulenburg geradezu vernichtend. Was die ehemaligen Fischer vom Starnbergersee Riedl und Ernst eidlich und zum Teil erst nach scharfer Erinnerung an ihre Eidespflicht bekannt haben, schlägt den Eid des Fürsten Eulenburg — auch soweit er sich im Prozeß Brand von den Anschuldigungen Hardens reinigen wollte — einfach zu Boden.

Justizrat Bernstein hat noch weitere Zeugen aus Wien angeboten, um seine Behauptungen gegen den Fürsten Eulenburg zu erhärten, sobald es gegen ihn zum gerichtlichen Austrag der Klage kommt, die Fürst Eulenburg anzustrengen — gewagt hat.

Da dieses Prozeßverfahren noch schwebt, sei einstweilen jede Vermutung und jedes Urteil zurückgehalten, was über den Rahmen des gestrigen Prozesses hinausgeht. Nach dem gestrigen Prozeß aber ist, wenn man ihn unter dem Lichte der Ausführungen des Staatsanwalts Dr. Isenbiel betrachtet, und unter dem Eindruck, den Fürst Eulenburg im Prozeß Brand-Bülow und im zweiten Harden-Prozeß durch seine Eidesaussage zu erwecken versucht hat, der Schloßherr von Liebenberg ein „toter Mann".

Harden aber und sein Rechtsbeistand dürfen in dem gestrigen Tage eine Entschädigung finden für die Angriffe, die in den letzten Monaten gegen sie über alles gerechte Maß hinaus gerichtet worden sind."

(Telegramm.)

hd München, 23. April. Maximilian Harden und Justizrat Bernstein berieten gestern über die von ihnen weiter zu beobachtende Taktik. Sie beschlossen, sofort eine eingehend motivierte Meineidsanzeige gegen den Fürsten Eulenburg bei der Berliner Staatsanwaltschaft zu erstatten. Wie es heißt, wollen Harden und Bernstein auch gegen den Grafen Moltke eine neue Aktion unternehmen. Sie glauben, schwerwiegendes Material in den Händen zu haben. (Morgenpost.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= Berlin, 22. April. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung, wonach in nächster Zeit die Noten der Reichsbank über 1000, 100, 50 und 20 ℳ zur Ausgabe gelangen, die vom 7. Februar 1908 datiert.

st. Dresden, 23. April. (Privat.) Den sächsischen Blättern zufolge hat das sächsische Ministerium die Einführung der vierten Wagenklasse in alle Personen- und Sonntagszüge beschlossen. Die Einführung der vierten Klasse an Sonntagen erfolgt bereits im Herbst. Bisher verkehrten nur Wochentags und nur zu den Morgen- und Abendzügen die vierte Klasse in Sachsen.

= Bochum, 22. April. Die polnischen Mitglieder der Siebenerkommission der Bergarbeiter haben den Antrag gestellt, den Abgeordneten Behrens wegen seiner Haltung zum Sprachenparagraphen des Vereinsgesetzes aus der Kommission auszuschließen.

= München, 22. April. Blättermeldungen zufolge ist Professor Schnitzer der nachgesuchte Urlaub für das Sommersemester bewilligt worden, den er zu seiner Auslandsreise zu benutzen gedenkt. Damit ist seine Angelegenheit bis Herbst vertagt.

Der Kampf der Kölner Aerzteschaft mit dem Krankenkassenverband.

= Berlin, 22. April. Zu dem Kampf zwischen der Kölner Aerzteschaft und dem Verbande der dortigen Krankenkassen hat der Ausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes in seiner Sitzung zu Berlin durch folgenden einmütigen Beschluß Stellung genommen:

„In dem der organisierten Kölner Aerzteschaft ohne ihr Verschulden aufgezwungenen schweren Kampf mit dem dortigen Krankenkassenverbande spricht der Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes den Kölner Kollegen seine volle Sympathie und das Vertrauen auf solidarisches Zusammenstehen aus. Er erwartet, daß die Kölner Aerzteschaft allen Anfechtungen widersteht, und verlangt, daß sie getreu den einmütigen Beschlüssen der deutschen Aerzte an der für Versicherte und Aerzte gleich segensreichen freien Arztwahl unverbrüchlich festhält. Wie bisher in allen berechtigten Kämpfen verspricht er auch den Kölner Aerzten, sie mit allen dem Deutschen Aerztevereinsbund zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, und weiß sich darin eins mit dem Leipziger Wirtschaftlichen Verbande, der die zur Durchführung des Kampfes nötigen Geldmittel bereithält."

Frankreich.

)=(Paris, 22. April. (Privatt.) Als Präsident Carnot am 24. Juni 1894 in Lyon auf der Fahrt zum Bahnhofe von Caserio erdolcht wurde, war ihm das 8. Regiment reitender Jäger als Eskorte beigegeben. Zur Strafe dafür, daß es nicht besser über das Staatsoberhaupt gewacht hatte, wurde das Regiment nach Auxonne versetzt und durfte es nicht mehr den Hahnenfederbusch am Schako tragen. Nur bei der Truppenschau am Nationalfeste war den Jägern dieser Schmuck gestattet. Jetzt ist endlich das Verbot aufgehoben. Am Vorabend von Ostern erhielt der Oberst Befehl, jedem Jäger seines Regiments einen Federbusch zuzustellen.

England.

Zum Austausch von Lehrern mit Deutschland.

DC. London, 22. April. (Privat.) Der Berliner Korrespondent des „Morning Leader" behauptet, ihm sei im preußischen Kultusministerium gesagt worden, daß bevor der neulich angekündigte Austausch von Lehrern zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten beschlossen wurde, Verhandlungen über einen solchen Austausch zwischen Deutschland und Großbritannien stattgefunden hätten. Der preußische Kultusminister habe aber die größte Schwierigkeit gehabt, in England eine genügende Anzahl von Schulen zu finden, die bereit gewesen wäre, deutsche Lehrer temporär anzustellen, man habe sich überall mit der Erklärung entschuldigt, daß in England kein genügendes Interesse für die Erlernung der deutschen Sprache vorhanden sei. Dieser Mangel an Interesse verbunden mit anderen Schwierigkeiten, die im Laufe der Verhandlungen aufgetreten seien, hätten schließlich dazu geführt, daß die Unterhandlungen eingestellt wurden und daß man ähnliche mit den Vereinigten Staaten begann.

Amerika.

= Washington, 23. April. Das Repräsentantenhaus hat das Verbot der Beteiligung ausländischer Schiffe an dem Verkehr zwischen den Philippinen und den Vereinigten Staaten von Amerika abgelehnt.

Zum Attentat auf den Präsidenten von Guatemala.

= Washington, 22. April. Präsident Roosevelt hat dem Präsidenten Cabrera seine Glückwünsche zur glücklichen Errettung von dem Attentat ausgesprochen.

Nach einem Telegramm aus Guatemala befanden sich unter den Angreifern des Präsidenten insgesamt fünf Kadetten der Leibwache, die inzwischen erschossen worden sind.

Badische Chronik.

┼ Karlsruhe, 22. Aprl. Auch die Budgetkommission der Ersten Kammer befürwortet eine Aenderung der Landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906 in dem Sinne, daß allen badischen Diplomingenieuren die Staatsprüfung ermöglicht wird.

╪ Karlsruhe, 22. April. Im Großherzogtum bestehen drei heimatliche Vereine, so daß es von verschiedenen Seiten als zweckmäßig und für die Sache förderlich angesehen wird, die Vereine zusammenzuziehen. Man will deshalb die drei Vereine: den Verein für Volkskunde, den Verein für ländliche Wohlfahrtspflege und den Volkstrachtenverein zu einer einheitlichen Vereinigung unter dem Namen „Verein badische Heimat" verschmelzen. Die Beratungen hierüber sind in vollem Gange.

Ostersheim (A. Schwetzingen), 22. April. Am morgigen Donnerstag werden es 25 Jahre, seit Oberlehrer Frey an der hiesigen Volksschule wirkt. Mit dem gleichen Tage sind auch 25 Jahre verflossen seit seiner Anstellung als Hauptlehrer. Schon 37 Jahre steht er nun im verantwortungsvollen Dienste eines Jugenderziehers.

* Bruchsal, 22. April. Zu Ehren des Herrn Ratschreibers Hamminger, der aus gesundheitlichen Gründen nach mehr als zwanzigjähriger pflichttreuer Ausübung seines Dienstes in den Ruhestand getreten ist, veranstaltete der Verein städtischer Beamten eine Abschiedsfeier, in welcher ihm von verschiedenen Seiten herzliche anerkennende Worte gewidmet und als dauerndes Andenken zwei Bilder überreicht wurden. — Den Ratschreiberdienst versieht schon seit längerer Zeit Herr Strohauer, dem diese Stelle nunmehr durch Beschluß des Stadtrats definitiv übertragen worden ist.

Δ Bretten, 22. April. Einige Fortbildungsschüler hier haben sich während der Feiertage das zweifelhafte Vergnügen geleistet, in den Aborten des Volksschulgebäudes 22 Fensterscheiben einzuwerfen. Da die Täter durch die Polizei entdeckt, dürfte die gesalzene und gepfefferte Rechnung für das Heldenstück nicht ausbleiben.

Oos (bei Baden-Baden), 23. April. Der älteste Leibgrenadier in Baden, Altbürgermeister Joseph Oser von Steinbach bei Bühl, feiert am heutigen Tage seinen 95. Geburtstag. Herr Oser ist langjähriges hochverdientes Ehrenmitglied des Badischen Leib-Grenadier-Vereins Karlsruhe.

▲ Bühl, 21. April. Das Gau-Turnfest des Ortenauer Turngaues findet am 31. Mai in Bühl statt. Der Ortenauer Turngau, der z. Zt. unter tüchtiger Leitung steht, zählt 40 Vereine mit ca. 700 aktiven Turnern und ist einer der leistungsfähigsten Gaue des X. Kreises. Die freundliche Feststadt Bühl, am Fuße des unteren Schwarzwaldes gelegen, ist ein beliebter Ausflugsort, weshalb das Gauturnfest sich einer starken Anteilnahme seitens der Turner, sowohl als auch der Turnfreunde zu erfreuen haben wird.

* Dinglingen (A. Lahr), 22. April. In verflossener Nacht brannte ein einstöckiger Fachwerkbau mit kleiner Wohnung, Werkstätte und Stall nieder.

* Altenheim (A. Lahr), 22. April. Dem Landwirt Michael Sutter hier wurde in der Nacht vom Karfreitag auf Samstag durch einen bösen Streich empfindlicher Schaden zugefügt. Als er morgens den Hausgarten betrat, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß von einem seiner schönsten etwa zwölfjährigen Zwetschgenbäume sämtliche Aeste abgerissen und die Rinde des Stammes abgeschält war. Außerdem hatte der Frevler noch 23 ertragfähige Rebstöcke abgeschnitten. Der rohe Zerstörer fremden Eigentums ist lt. „Lhr. Ztg." bis jetzt nicht ermittelt.

Δ Müllheim, 22. April. Im benachbarten Feldberg stürzte der sechzigjährige Landwirt Gg. Baumann so unglücklich die Treppe vom Speicher hinab, daß er schwere Kopfverletzungen erlitt und denselben wenige Stunden später erlag. Baumann war langjähriger Vorstand des Militärvereins Feldberg.

≡ Hornberg, 22. April. Eine dramatische Szene ereignete sich gestern abend im „Krokodil", woselbst ein Gast, ein Mann aus Böhrenbach, in blindwütiger Eifersucht sich zu erstechen suchte. Er liegt nun im Krankenhaus; lebensgefährlich soll seine Verletzung nicht sein.

⊙ Donaueschingen, 22. April. Pfarrverweser Dr. Feurstein wurde zum Stadtpfarrer von Donaueschingen ernannt.

Δ Von der Wutach, 22. April. Zur Verbesserung der Wegverbindung im interessantesten Teil des Wutachtales, den sogen. „Flühen", beabsichtigt der Schwarzwaldverein oberhalb der Blumegg-Weilerer Eisenbahnbrücke einen Holzsteg über den Fluß zu erstellen, welcher den Zugang zu dem Wege, der nach dem „Albb." bereits bis Eschach fertiggestellt ist, erleichtert.

* Schönenbach (A. Bonndorf), 22. April. Tot aufgefunden wurde heute früh der hier wohnhafte Fabrikarbeiter Braun. Derselbe ist in der Nacht vom Wege abgeirrt und in der Nähe des Hofbauernguts in den Kanal gestürzt.

Vom 8. Badischen Sängerbundesfest.

Karlsruhe, 22. April. Eine Notiz, die durch eine Reihe badischer Zeitungen ging, besagt, daß der Wettgesang eine schwache Beteiligung aufweise und daß dies auf die großen Schwierigkeiten der aufgegebenen Chöre zurückzuführen sei. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Zahl der wettsingenden Vereine überhaupt nicht hinter der des letzten Festes im Jahre 1903 zurücksteht. Damals hatten sich nur drei Vereine zur Konkurrenz im Kunstgesang gemeldet, während jetzt sieben Vereine in dieser Abteilung auftreten werden. Das dürfte ohne Weiteres schon beweisen, daß die Anforderungen, die der Bund an die Pflichtchöre gestellt hat, nicht zu hohe sind. Nicht außer Betracht lassen darf man auch, daß gerade die Städte Mannheim und Karlsruhe ausscheiden, da die großen Vereine Mannheims sich aus lokalen Gründen nicht beteiligen, die Vereine der Feststadt aber von der Konkurrenz ausgeschlossen sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. April.

* Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog erteilte gestern vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Geheimen Hofrat Dr. Löhlein, dem Oberschulrat Dr. Armbruster und dem Oberbetriebsinspektor Weiß in Karlsruhe, dem Wasser- und Straßenbauinspektor Wielandt in Pforzheim, einer Abordnung des Direktoriums des Badischen Rennvereins, bestehend aus dem Geheimen Kommerzienrat Haas, dem Kommerzienrat Roechling und dem Direktor Fuchs in Mannheim, dem Oberförster Hamm in Kandern, einer Abordnung aus Langenbrücken und Oestringen, bestehend aus Bürgermeister Ziegelmeyer und Landwirt Sigel in Langenbrücken sowie Bürgermeister Greulich und Fabrikant Kronenfuß in Oestringen, ferner dem Professor a. D. Dr. Leonhard aus Freiburg. Später meldeten sich folgende Offiziere: Hauptmann Freiherr von Kleist, Kompagnieführer an der Unteroffizierschule Ettlingen, bisher Kompagniechef im 1. Unter-Elsässischen Infanterieregiment Nr. 132, Hauptmann von Kayser, Platzmajor in Tsingtau, bisher Batteriechef im 5. Bad. Feldartillerieregiment Nr. 76, Hauptmann Kachel, Kompagniechef im Infanterieregiment Graf Barfuß (4. Westfälischen) Nr. 17 zur Rückgabe des Ordens seines verstorbenen Schwiegervaters des Kaufmanns Rinde, Oberleutnant Freiherr Roeder von Diersburg im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, bisher im Lehrregiment der Feldartillerie-Schießschule, ferner von der Unteroffizierschule Ettlingen: Leutnant Freiherr von Schleinitz, bisher im Infanterieregiment Graf Dönhoff (7. Ostpreußischen) Nr. 44, Leutnant Weyert, bisher im 6. Westpreußischen Infanterieregiment Nr. 149, Leutnant von Wartenberg, bisher im Grenadierregiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischen) Nr. 12 und Leutnant Haenicke, bisher im 6. Pommerschen Infanterieregiment Nr. 49. Im Laufe des Tages hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Nicolai und des Legationsrats Dr. Seyb.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit: Bielefeld, Greiz, Zeulenroda. Gesprächsgebühr je 1 Mark.

■ Kaiser-Wilhelm-Stiftung für Deutsche Invaliden. Der Badische Landesverein versendet soeben seinen Jahresbericht für das Jahr 1907, welchem wir folgendes entnehmen: Die Zahl der Unterstützten hat eine Vermehrung von 92 (49 Invaliden und 43 Hinterbliebene) erfahren, so daß bei einer Gesamtausgabe von 51 095 ℳ und 1151 Empfängern der Durchschnittsbetrag der Gaben auf 44 ℳ herabging. Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Gesamtsumme der seit 1871 gewährten Unterstützungen die zweite Million überschritten. Eine recht erfreuliche und dankenswerte Tätigkeit entfalteten die Bezirksausschüsse; auch die Beiträge der Gemeinden haben sich von 7738 ℳ auf 8543 ℳ erhöht; von den Kreisen Freiburg, Konstanz und Offenburg wurden für die Invalidenfürsorge wiederum 2300 ℳ und von Sparkassen, Stiftungen und Vereinen 2156 ℳ beigesteuert. Die Einnahmen des Zentralfonds aus der Betriebsrechnung betrugen 19 485,83 ℳ, während die Ausgaben sich auf 19 348,90 ℳ stellen. Mithin beträgt der Kassenrest 136,93 ℳ. Aus Bezirksmitteln betrugen die Einnahmen 384 409,07 ℳ, die Ausgaben 57 846,69 ℳ. Der Bestand war folglich am 31. Dezember 1907 326 562,38 ℳ. An Unterstützungen wurden im Laufe des Jahres 1907 im ganzen Lande ausgeteilt: an Invaliden 28 685 ℳ, an Hinterbliebene 22 410 ℳ.

⊙ Die Musikbildungsanstalt hielt ihre 3 Schlußkonzerte des 71. Schuljahres im Museumsaale mit sehr gutem Gelingen ab. Im ersten Konzert, dessen erster Teil von lauter Schülern und Schülerinnen im Kindesalter ausgeführt wurde, traten einige auffallende Talente hervor, besonders Hedwig Laub in der mit merkwürdiger Reife gespielten Mozartschen d-moll-Fantasie und Else Lacher in einem reizend vorgetragenen Ständchen von St. Heller; nicht minder die winzige Gertrud Mottenberger mit feinfühligen Klavierstücken von Franz Zureich. Aber auch ein Knabe, der Variationen für Piston in überraschender Weise vortrug, soll hervorgehoben werden. Trefflich waren die Ensemblesachen des ersten Teiles einstudiert, besonders aber die Orchestersachen, die den zweiten Konzertteil bildeten. Die Aufführung wurde durch Anwesenheit des Herrn Geheimerat v. Chelius ausgezeichnet, der im allerhöchsten Auftrag Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise der Veranstaltung bis zum Schluß beiwohnte. — Im zweiten Konzert, Mittwoch den 15. April, interessierten verschiedene stimmbegabte Sängerinnen besonders und der vorzügliche Posaunist Herr Otto Mohr. Frl. Toni Sahm (Griegs Klaviersonate) und Frl. Bella Mansbach (As-dur, Walzer von Moskowsky) zeichneten sich als fortgeschrittene Pianistinnen durch Auffassung und Anschlag aus. Auch die Holzbläser (Oboe, engl. Horn und Fagott) brachten ihre Stücke einwandsfrei zu Gehör; fast dasselbe kann von der Wiedergabe des 2. Violinkonzerts von Spohr gesagt werden. Und vortrefflich wirkten vierhändige Klavierstücke op. 102 von Hans Huber, sowie ein Soloquartett für Frauenstimmen a capella von Hugo Rahner. — Trotz des schönen Wetters am Gründonnerstag war der Saal beim dritten Konzert (mit Orchester) bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leistungen ließen aber auch vergessen, daß es sich um eine Schüleraufführung handelte. Die Damen Frl. Dolletscheck und Sauerwein hatten sich in Bachs C-dur-Konzert für 2 Klaviere so eingelebt, daß die Interpretation des mächtigen Werkes keinen Wunsch übrig ließ. Besonders schön traten im Adagio die Solovioline und das Solocello (von den Lehrern Herren Hofmusiker Koch und Meyer stilvoll vorgetragen) hervor. In der Partitur sind diese Instrumente zwar nicht enthalten; aber die Ergänzung hob den melodischen Faden in glücklichster Weise. Frl. Dora Wegele, die schon Proben ihrer künstlerischen Entwicklung gegeben hat, spielte das Andante und Rondo aus Beethovens Klavierkonzert in G-dur vorzüglich. Die Gerlachsche Kadenz bewältigte die junge Dame mit überraschender Kraft und technischer Vollendung. Den Schluß der Vorträge bildete das 15. Konzert für Klavier von Mozart, das Frl. Tina Koch mit perlender Feinheit zu Gehör brachte, obgleich die Neubearbeitung Th. Gerlachs bedeutende Ansprüche an die Fingerfertigkeit stellt. Die Micaëla-Arie aus Carmen, von Frl. Sutter mit hellem sympathischen Sopran gesungen, und die Vieuxtempsche Rêverie für Violine, von einem begabten jungen Geiger tonschön und sicher gespielt, vervollständigten das interessante Programm.

Wohltätigkeits-Konzert. Unser allverehrter Kammersänger Jan van Gorkom, im Verein mit der so rasch beliebt gewordenen Konzertsängerin Fräulein Claere Graebener, veranstalten bekanntlich heute Donnerstag den 23. April, abends 8 Uhr, im Museumssaal einen Lieder- und Balladenabend mit auserlesenem Programm. Der Reinertrag dieses Konzertes ist für die Krippen hiesiger Stadt bestimmt. In Anbetracht des Umstandes, daß diese Anstalten ein Segen für die Stadt sind und das wirksamste Mittel gegen die Kindersterblichkeit darstellen, dürfte kein Menschenfreund versäumen, durch Besuch dieser Veranstaltung das dankenswerte Entgegenkommen der beiden Künstler zum Wohle der Aermsten der Armen zu unterstützen. Alles Nähere besagen die Programme und ist außerdem in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz zu erfahren.

§ Schlägereien. In der Durlacherstraße überfielen vier Arbeiter in der Nacht zum 19. d. Mts. einen Schlosser und schlugen ihm mit Biergläsern zwei bis auf den Knochen gehende Wunden in den Kopf. — In der Nacht zum 18. d. Mts. mißhandelten vier teils verheiratete Arbeiter im Verein mit einer 68 Jahre alten Witwe im Stadtteil Rüppurr zwei Italiener, so daß diese stark blutunterlaufene Wunden davontrugen. Nicht minder besser erging es einem verheirateten Schlosser, der die Gesellschaft aufforderte, die Italiener doch gehen zu lassen und sie nicht ganz totzuschlagen und ebenso einem weiteren Schlosser, der seinem Kollegen zu Hilfe kommen wollte.

§ Wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung wurde ein 25 Jahre alter, verheirateter Mechaniker aus Menprechtshofen angezeigt, weil er bei einer Abrechnung mit einem Kunden in Auseinandersetzungen geriet und dabei der Aufforderung, das Haus zu verlassen, nicht nur keine Folge gab, sondern einen Revolver zog und damit seinen Gegner mit Totschießen bedrohte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Essen, 23. April. (Tel.) Im städtischen Museum hier wurde ein wertvolles Gemälde von Peter Janssen arg zerschnitten. Schon vor einigen Tagen ist im Museum eine kostbare Christus-Skulptur beschädigt worden.

□ Augsburg, 22. April. (Tel.) Als Abschluß der diesjährigen Spielzeit des hiesigen Stadttheaters ist ein Gastspiel von Mitgliedern der Karlsruher Hofoper geplant, die Gounods Oper „Philemon und Baucis" zur Aufführung bringen werden.

= Wien, 23. April. (Tel.) Das Wiener Konservatorium wird ab 1. Januar 1909 vom Staat übernommen. (Es ist damit einem lange gehegten Wunsche der Wiener Musikwelt entsprochen. Oesterreich hatte bisher keine staatliche Musikakademie.)

Vermischtes.

= Jena, 22. April. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Rechtsanwalts Alberti wegen Veruntreuungen im Amte. (Frkf. Ztg.)

= Meiningen, 23. April. Das Freiherrl. v. Guttenbergsche Schloß ist mit all seinen Kostbarkeiten, der Schloßkirche und dem Archiv niedergebrannt. Das Feuer ist durch das ewige Licht in der Schloßkirche entstanden.

hd Posen, 22. April. (Tel.) Die Polizei verhaftete 12 Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren die wochenlang im Vorort St. Lazarus gemeinsam zahllose schwere Einbrüche verübten und die gemachte große Beute unter einander verteilten.

= Kassel, 21. April. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit konnte das Ehepaar Schwaner im nahen Vierenberg in voller Rüstigkeit feiern. (Frkf. Ztg.)

= Hanau, 23. April. (Tel.) Auf der Strecke Hanau-Offenbach ließ sich der Frankfurter Maler Hoffenroth vom Zuge überfahren. Er war wegen einiger seinem verstorbenen Bruder gehörigen Kunstgegenständen mit der Polizei in Konflikt geraten.

= München, 22. April. Nach Blättermeldungen fand am Gründonnerstag in der hiesigen Umgegend zwischen einem Herrn Weichsler und einem Leutnant Wiedemann ein Säbelduell statt, bei dem beide erhebliche, jedoch nicht tötliche Verletzungen davontrugen.

= München, 23. April. (Tel.) In Uttenkofen trug ein Bauer einen Sack mit 20 Pfund Pulver, während er dabei rauchte. Das Pulver explodierte und der Bauer wurde getötet.

= München, 22. April. Durch Entschließung des Ministeriums des Innern wurde nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." gegen den Theateragenten Moritz Guttmann, ehemaligen Rechtsstudierenden, Haftbefehl erlassen. Er hat gemeinsam mit einer mit ihm in Mailand im Palasthotel wohnenden Balletänzerin Wallpolla Wertgegenstände von ungefähr 230 000 Lire Wert gestohlen und ist mit ihr flüchtig gegangen. Auf die Wiedererlangung der gestohlenen Brillanten sind 10 000 Lire ausgesetzt. Guttmann ist 1872 in Warschau geboren, groß und schlank, hat blonde Haare, blonden Schnurrbart, längliches Gesicht, lebhafte große Augen, blassen hellen Teint.

= Würzburg, 22. April. In der Nacht vom 15. zum 16. ds. Mts. wurde auf der Landstraße bei Törtelbach, Bez.-Amt Kitzingen, die 30 Jahre alte Anna Maria Pfau ermordet aufgefunden. Bei der Leiche, die mehrere Messerstiche am Kopfe aufwies, wurde ein aus dem Kopftuch der Ermordeten hergestellter Knebel gefunden, mit dem der Tod durch Ersticken herbeigeführt worden ist. Außerdem wurden in der einen Hand der Leiche wie auch an dem Knebel und an einem neben der Leiche liegenden Steine rötliche Barthaare gefunden, woraus zu schließen ist, daß vor der Tat zwischen dem Mädchen und dem Mörder ein heftiger Kampf stattgefunden hat. Der Tat verdächtig ist der dreißig Jahre alte Schachtmeister Johann Karpfenberger, der für eine Nürnberger Firma in Törtelbach an der Wasserleitung beschäftigt war. Karpfenberger ist seit dieser Zeit verschwunden. Er ist lt. „Frkf. Ztg." mittelgroß, dickbackig, sehr korpulent, hat blonden Schnurrbart und trug grüne Manchesterhose und Hut. Die Staatsanwaltschaft Würzburg ließ von Frankfurt a. M. den Polizeiwachtmeister Weißbecker mit seinem berühmten Bluthund Lux an die Mordstelle kommen, der die Spuren von Karpfenberger entdeckte und festhielt.

hd Wien, 22. April. (Tel.) Eine Gesellschaft von Wiener Touristen, bestehend aus einem Lehrer, einem Privatbeamten und zwei Bürgerschülern, welche am Ostersonntag eine Partie auf den Schneeberg unternahmen, wird seitdem vermißt. Mehrere Rettungsabteilungen wurden ausgesandt, um die anscheinend Verunglückten aufzusuchen.

hd Budapest, 22. April. (Tel.) Wie aus Debreczin gemeldet wird, wurde dort gegen die Frau des Landwirts Peter Kiß die Anzeige erstattet, daß sie ihre beiden Kinder ermordet hätte. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Frau mit Hilfe ihres Mannes alle 20 von ihr bisher geborenen Kinder im Alter von einem Monat bis zu einem Jahr erwürgt hatte. Beide Eheleute wurden verhaftet. Sie gestanden zu, die Kinder ermordet zu haben, weil sie diese der Not nicht aussetzen wollten.

hd Temesvar, 22. April. (Tel.) Gestern wurden durch einen heftigen Orkan in der Nähe der Eisenbahnstation Valkany 21 Wagen eines Güterzuges umgestürzt. Auf derselben Station wurden durch den Sturm vier weitere Güterwagen losgerissen, die ins Rollen gerieten und mehrere Stationen weit getrieben wurden. In Valkany stürzte der Turm der rumänischen Kirche ein. Ob dabei Menschen zu Schaden gekommen sind, konnte nicht festgestellt werden.

= Wukowar (Slawonien), 23 .April. (Tel.) Drei Damen und zwei Herren, die zu einer Familie gehörten, ertranken infolge des Kenterns des Bootes vor einer zahlreichen Menschenmenge.

= Lorislaw, 22. April. (Tel.) Infolge Blitzschlages geriet der Naphthaschacht „Dzinnia" in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Das Feuer ergriff auch die Naphthareservoirs der angrenzenden Schächte Wilno und Sumatra.

§ **Diebstähle und Betrügereien.** Am 18. ds. Mts. stahl ein 23 Jahre altes Dienstmädchen aus Cannstatt seiner Dienstherrin einen Mantel im Werte von 35 M. und brannte durch. — Ein 18 Jahre alter Dienstknecht aus Märkt unterschlug seinem Arbeitgeber einem Molkereibesitzer, Kundengelder und ging damit flüchtig. — Gestern mittag kam einem Bierführer vor der Wirtschaft zum Lautersee, an der Ettlinger Landstraße seine Tasche mit etwa 1000 Mark abhanden.

Aus dem gewerblichen Leben.

Rh. Mannheim, 22. April. Zur Frage der **Arbeitskammern** hat der **Allgemeine Fabrikanten-Verein** auf Anfordern in einem Schreiben an das Ministerium des Innern Stellung genommen. Darin wird das **Verlangen der Arbeiter** nach einer **Vertretung ihrer Interessen** durch eine seitens des Staates geschaffene Körperschaft (Arbeiterkammern) **grundsätzlich als berechtigt** anerkannt; jedoch solle an die Errichtung von Arbeiterkammern erst dann herangetreten werden, wenn die **Berufsorganisation der Arbeiter**, wie auch die Organisation der **Arbeitgeber, weiter erstarkt** sind, und wenn erstere sich von der **sozialdemokratischen Bewegung unabhängiger** gemacht haben. Bis dahin solle auch auf alle Fälle von **allgemeinen direkten Wahlen abgesehen** werden, da sonst die Wahlen zum Tummelplatz parteipolitischer Leidenschaften gemacht und die **Arbeiterkammern** selbst wieder ganz der **politischen Agitation verfallen** würden. Bei dem derzeitigen Stand der Dinge hält es der Fabrikanten-Verein für das Beste, wenn man die **Lösung dieser Frage** solange **verschieben** würde, bis die **Verhältnisse** dazu **reifer** geworden sind. Solle aber schon heute etwas geschehen, so sei der Zweck einer Milderung und Ausgleichung der sozialen Gegensätze eher durch **paritätische Arbeitskammern zu erreichen**, obwohl die Hoffnungen des Fabrikanten-Vereins nach dieser Richtung recht geringe sind. Der Aufbau solle auf der Grundlage von Berufsorganisationen (Berufsgenossenschaften) erfolgen, und die Kosten sollten zumteil von den Arbeitgebern, zumteil von den Arbeitern und zumteil von dem Reich oder dem Einzelstaat getragen werden.

Mannheim, 22. April. Die hier beschäftigten **Bäckergehilfen** sind in eine **Lohnbewegung** eingetreten. Gestern unterbreiteten sie der hiesigen Bäcker-Innung einen **Tarifentwurf** mit dem Ersuchen, bis Freitag den 24. April Antwort zu geben, ob die Innung gewillt ist, die Vorschläge anzunehmen oder mit den Gehilfenvertretern in Unterhandlungen einzutreten. Die Bäckergesellen fordern eine 11stündige Arbeitszeit einschließlich einer Stunde Pause. Für Sonn- und Feiertage eine solche von 10 Stunden. Als Mindestlohn wird 24 ℳ pro Woche gefordert. Kost und Logis soll den Gehilfen nicht mehr verabreicht, sollte dies doch geschehen, so darf vom Lohne nichts in Abzug gebracht werden. Die Ueberstunden, welche gesetzlich zulässig sind, sollen pro Stunde mit 50 ₰ vergütet werden. Aushilfen sollen pro Tag mindestens 4.50 ℳ bekommen.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 22. April. (Tel.) Morgen findet aus Anlaß der Anwesenheit des Staatssekretärs Sydow Hoftafel statt. Geladen sind der württembergische Ministerpräsident, der Finanzminister, der preußische Gesandte und der badische Minister von Marschall.

= **Stuttgart**, 22. April. Der **Mord** in Canstatt, wo der Musterdrucker **Delle** seine **Frau tötete**, ist, wie sich lt. „Schw. B." herausstellt, nicht nur auf Unverträglichkeit zwischen den beiden Eheleuten, sondern auf **Eifersucht** zurückzuführen. Die Frau Delle hatte mit ihrem Logisherrn, einem Schlosser, sich in ein Verhältnis eingelassen und war im Begriff, dem Geliebten, der ausgezogen war, zu folgen. Delle, der sich allgemeiner Sympathien erfreut, war dadurch in große Aufregung versetzt worden und als seine Bemühungen, die Frau von ihrem Schritt zurückzuhalten, keinen Erfolg hatten, drückte ihm die Eifersucht die Mordwaffe in die Hand.

= **Worms**, 22. April. Zur **Explosion** in der **Landwirtschaftlichen Winterschule** ist noch mitzuteilen: Herr Dr. **Schneider** war mit der Desinfektion von Reben beschäftigt und hatte der Schuldienerin, Frau Beck, noch besonders eingeschärft, nicht mit Licht in die Nähe zu kommen, da die **verwendeten Stoffe** aufs äußerste **feuergefährlich** seien. Dr. Schneider kam jedoch selbst mit einem **Streichholz** zu nahe und das Unglück war geschehen. **Sämtliche Scheiben** in den Fenstern des Raumes flogen hinaus. Außerdem erlitt die Tochter der Frau Beck einen Beinbruch.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Darmstadt**, 22. April. **Prinz** und **Prinzessin Heinrich von Preußen** haben sich heute mittag mit dem Prinzen Sigismund und dem **Erbgroßherzog Georg** von Schloß Heiligenberg bei Jugenheim wieder **nach Kiel zurückbegeben**, während **Prinz Waldemar** noch dort verblieben ist, um sich demnächst nach Straßburg zu begeben.

= **Würzburg**, 22. April. **Nach einer Meldung des „Würzburger Generalanzeigers" steht die Teilnahme der gesamten dritten bayrischen Division am Kaiser-Manöver fest.**

= **Berlin**, 23. April. (Tel.) Die Strafkammer des **Landgerichts I verurteilte den Kellner Kohlhoff wegen Teilnahme an dem großen Bankeinbruch in Antwerpen zu 6 Jahren Zuchthaus.**

hd **Breslau**, 23. April. Wie aus **Bismarckshütte** gemeldet wird, versuchten mehrere **Arbeiter** eines der an der Grenzscheide bei Schwientochlowitz liegenden **Pulverhäuser** durch **Brandstiftung** in die **Luft zu sprengen**. Der Plan wurde jedoch durch das Hinzukommen eines Aufsehers **vereitelt**. Die **Täter**, die bereits ein Feuer angezündet hatten, ergriffen die **Flucht**. (Berl. Morgenpost.)

hd. **Wien**, 22. April. Professor Dr. **Feilbogen** veröffentlicht in der „Neuen Freien Presse" eine lange **Erklärung**, in **welcher er positiv behauptet, daß sein und seiner Frau Verhalten in der Sixtinischen Kapelle in Rom zu keinerlei Störung der heiligen Handlung geführt hat. Möglich, aber nicht erwiesen sei es, daß seine Schwägerin infolge der großen Erregung die Hostie verloren habe.**

= **Wien**, 23 April. Von Biala wurden 40 Gendarmen telegraphisch nach Burgacz berufen, wo unter den ruthenischen Bauern Unruhen ausgebrochen sind.

hd **Lemberg**, 23. April. **Die Mutter des Mörders Siczynski begann gestern im Gefängnis einen Hungerstreik, um den Tod herbeizuführen. Da sie bereits sehr geschwächt ist, wurde sie ins Gefängnis-Spital gebracht.**

= **Lissabon**, 22. April. Wie die „Agence Havas" von hier meldet, sind die in auswärtigen Blättern verbreiteten **Gerüchte** über die **Entdeckung** einer **Verschwörung** gegen **König Manuel** völlig **unbegründet**.

= **Saloniki**, 23. April. **Eine Abteilung türkischer Truppen griff in Banitza im Kreise Florina eine bulgarische Bande an. Diese erhielt Verstärkungen durch bewaffnete Bauern und warf die Truppen zurück. Es wurden 2 Soldaten getötet.**

= **Washington**, 23. April. **Präsident Roosevelt hat den politischen Führern im Kongreß mitgeteilt, er werde sein Votum gegen die Marinevorlage einlegen, die den Bau von 2 Linienschiffen vorsieht. Er drang in seine Freunde im Kongreß, für den Bau von 4 Linienschiffen jährlich einzutreten.**

Vom Kaiserpaar.

= **Korfu**, 22. April. Das **Kaiserpaar** verweilte bis 4½ Uhr zum Besuch des Herzogspaares von **Connaught** auf der „**Aboukir**". An dem Frühstück nahmen auch der **König**, der **Kronprinz** und die **Kronprinzessin von Griechenland** mit Familie und Gefolge teil. Die Majestäten kehrten im Automobil ins **Achilleion** zurück.

Die „**Hohenzollern**" mit **Prinz August Wilhelm** traf um 4½ Uhr ein. Zur **Abendtafel** im Achilleion sind geladen der Herzog und die Herzogin, sowie die Prinzessin von **Connaught**, Generalmajor Sir John Macwell, Major Earl of Lanesborough und andere englische Herren. Die Kapelle der „Hohenzollern" wird musizieren.

Französische Studenten in Berlin.

hd **Berlin**, 22. April. Die 30 **französischen Studenten**, die seit gestern abend in Berlin weilen, wurden heute vormittag vom **Rektor der Berliner Universität**, Geheimrat **Stumpf**, in der **Aula** empfangen. Geheimerat Stumpf gab in seiner **Begrüßungsansprache** einen historischen Ueberblick über die Entwickelung der Berliner Universität, ging dann auf die **Organisation** der **deutschen Hochschulen** ein und zog eine Parallele zwischen den deutschen Hochschulen und der Sorbonne. Er **begrüßte** den **Besuch der französischen** Studenten als einen wichtigen Schritt zur Herbeiführung eines **engeren Anschlusses** der **beiden Kulturvölker**, die gegenseitig von einander lernen können. Den **Dank der Gäste** stattete **Professor Andler** von der Sorbonne in einer kurzen, in deutscher Sprache gehaltenen Rede ab.

Zu Ehren der französischen Studenten fand abends im Hotel „Adlon" ein **Festmahl** statt, zu dem die **deutsch-französische Gesellschaft** zahlreiche Einladungen hatte ergehen lassen.

Der König von England in Dänemark.

= **Kopenhagen**, 23. April. Im **Rittersaal** des Palastes Christians VII. fand gestern eine **Galatafel** statt, bei der **König Frederik** und **König Eduard** herzliche **Trinksprüche** auf die gegenseitigen Beziehungen beider Länder ausbrachten.

hd **Kopenhagen**, 22. April. Es erregt hier **peinliches Aufsehen**, daß das **Extrabladet** gestern abend **grobe Karrikaturen der Könige von Dänemark und England** und der Prinzessin **Viktoria** veröffentlichte. Der begleitende Text **verspottet König Eduard und die Prinzessin Viktoria in äußerst geschmackloser Weise.**

Handel und Verkehr.

• **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. April. (Offizieller Bericht.) Für einzelne Transport- und Versicherungs-Aktien machte sich heute Verkaufsneigung bemerkbar. So notierten: Gutjahr-Aktien 92 B., Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsaktien 65 B., Bad. Assekuranz 1210 B. und Continentale Versicherungs-Aktien 420 G. Von Industrieaktien stellten sich: Verein deutscher Oelfabriken 129.50 bez., Pfälz. Nähmaschinen 119 G. und Portl. Zementwerke Heidelberg 153 G. 154 B.

* **Mannheim**, 22. April. Getreidemarkt. Der Markt ist fest bei guter Nachfrage für Naheiweizen. Die heutigen Notierungen am Markt lauten: Nr. 2 Red Winter 161.—, 80 Ko. Bahia Blanca April-Mai 162.—, 80 Ko. Ungarsaat April-Mai 161.—, 80 Ko. Rosario Santa Fee April-Mai 162.50, 78/79 Kilo Rumänweizen 170.—, 9 Pud 20/25 Ulta 169.—, Donau-Mai 118.—, La Plata-Mais Mai-Juni 108.—, Russischer Roggen 9 Pud 10/15 142.—, 58/59 Russische Futtergerste per September-Oktober 113.—. Alles pro 1000 Kilo cif Rotterdam. Argentinische Provenienzen dreimonatlich, alles übrige netto Kassa. Sofern nicht anders bemerkt, prompte Verladung.

= **Magdeburg**, 21. April. **Zuckermarkt.** Kornzucker 88% ohne Sack 11.40 G. 11.50 B., Nachprodukte exkl. 75% ohne Sack 9.60 G. 9.75 B. Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 21.00 G. 21.25 B., Gemahlene Raffinade mit Sack 20.75 B., 21.00 G., Gem. Melis mit Sack 20.25 G., 20.50 B. Ruhig aber stetig. Rohzucker I. Produkt April 23.55 G., 23.65 B. Mai 23.60 G., 23.70 B. Juni 23.60 G., 23.70 B. Juli 23.65 G. 23.70 B. August 23.70 G. 23.75 B. Oktober-Dezbr. 20.95 G. 23.00 B. Fest.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

20. April: Maria Neiffer, ohne Gewerbe, ledig, alt 55 Jahre. Luise Sonntag, alt 80 Jahre, Witwe des Finanzbuchhalters Karl Sonntag. 21. April: Johann Sebastian Koelsch, Privatier, ein Ehemann, alt 67 Jahre. Klara, alt 3 Jahre, V. August Bailly, Blechner. Marie, alt 12 Jahre, V. Gustav Kettenbach, Fabrikarbeiter.

Auswärtige Todesfälle.

Schwetzingen. Fabrikant Fritz Dietz, 42 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 22. April 3,14 m 21. April 3,14 m.
Schusterinsel, 23. April. Morgens 6 Uhr 2,07 m.
Kehl, 23. April. Morgens 6 Uhr 2,57 m.
Maxau, 23. April. Morgens 6 Uhr 4.19 m, gef. 0,04 m.
Mannheim, 23. April. Morgens 6 Uhr 3,55 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 23. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
„Friedrichshof". Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.
1. K. Mandolinen-Gesellsch. ½9 U. Probe, A. Brauerei Printz, Herrenstr.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. Probe.
Männerturnver. 8U. Männerabt., Ztrlthlle. 6U. 2.Damenabt., Oberrlsch.
Museumsaal. 8 Uhr Lieder- und Balladenabend.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend, Saal 3, Schrempp. Vortrag.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Ver. f. Handlungskommis v. 1858. Versammlung im Landsknecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Statt Karten!
Else Dreyfuss
Adolf Maier
Fabrikant
Verlobte
Karlsruhe. April 1908.

Rot ist die Liebe! dies weiß jeder; aber rot ist auch das Kreuzband! an welchem die Packung des echten Luhns Salm.-Terp.-Kernseife erkannt wird. Diese Seife hat sich seit 10 Jahren allerbestens beim Hausputz, beim Reinemachen bewährt, weil der Anstrich nicht leidet. Versuchen auch Sie baldigst die echte Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, sie wird Ihnen Freude machen! Nachahmungen weise man stets zurück.

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Filzwaren für technische Zwecke aller Art. Einlege- und Aufnähsohlen, Filtriertrichter, Filzschlappen.

Es lohnt sich für jedermann, dem heute beiliegenden Prospekt des weltbekannten Tuchversandhauses **Boesig u. Co.** in **Görlitz** einige Minuten Zeit zu widmen, denn **Vorteile über Vorteile** bietet derselbe in der Anschaffung von äußerst preiswerter und doch solider Herren-Garderobe. 3683a

= **Zürich**, 23. April. (Tel.) Die **Inhaberin** eines **hiesigen Restaurants** wurde von ihrem **früheren Liebhaber erschossen**, weil sie sich mit einem anderen verlobt hatte. Darauf verübte der **Mörder Selbstmord.**

= **Florenz**, 22. April. **Siena** hatte gestern einstündigen **Schneefall.** Von Florenz aus sieht man die Spitzen des **Apennins schneebedeckt.** (Frkf. Ztg.)

= **Paris**, 22. April. (Tel.) In der **Passage Jouffroy** ereignete sich heute mittag infolge **Gasausströmung** eine **heftige Explosion** im Geschäfte eines Deutschen namens **Joachim.** Derselbe wurde ziemlich **schwer verletzt**, während zwei im Moment der Explosion in der Passage weilende Damen durch **herumfliegende Glassplitter** leichtere Verletzungen erlitten.

hd. **London**, 22. April. (Tel.) Ein Passagierdampfer **brachte die Nachricht nach Viktoria in Britisch-Kolumbien, daß der japanische Dampfer Kwanon Maru auf der Fahrt von Yokohama nach Sokata auf der Höhe von Hokkaido während eines Schneesturmes untergegangen ist. 30 Mann von der Besatzung ertranken.** Nur der Kapitän, der erste Ingenieur und der zweite Maat wurden **gerettet.** (L. A.)

Versammlungen und Kongresse.

‡ **Karlsruhe**, 22. April. Die 9. ordentliche **Generalversammlung der Zentralkasse der badischen landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften** (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Karlsruhe) findet am Dienstag den 19. Mai, nachmittags 2½ Uhr, im Sommertheater hier statt.

≡ **Heidelberg**, 22. April. Auf dem **37. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Chirurgien**, der gestern mittag zu Berlin eröffnet wurde, sprach Geh.-Rat Professor **Czerny** von hier über **Blitzbehandlung der Krebse.** Unter Blitzbehandlung versteht man die durch 5—40 Minuten lang fortgesetzten Bestrahlung der Geschwülste durch kräftige Blitzfunkenbündel, die von einem (Tesla) Strom von außerordentlich hoher Wechselzahl und Spannung durch einen Metallpol in 2 bis 6 Zentimeter Entfernung mit häufigem Ortswechsel abgegeben werden. Die Wirkung dieser Blitzstrahlen ist hitzend, belichtend, mit hohem Gehalt ultravioletter Strahlen chemisch zersetzend, wobei Zellleibstoffe zertrümmert werden. Diese Bestrahlungen sollen die chirurgisch-operative Behandlung der bösartigen Geschwülste nicht verdrängen oder ersetzen, sondern als Unterstützungsmittel ergänzen, ihre Dauerwirkung erhöhen und ihr Wirkungsgebiet vergrößern. Tiefer liegende Geschwülste sollen zuerst durch das Messer freigelegt beblitzt, dann erst gänzlich ausgerottet werden, und das Wundbett soll dann abermals gründlich beblitzt und die Wunde nach gewöhnlichen chirurgischen Grundsätzen behandelt werden. Ob durch die Blitzbehandlung die Gefahr der Wiederkehr der Geschwulst wesentlich vermindert wird, kann erst eine längere Beobachtungs- und Erfahrungsdauer lehren. Da die Blitzbehandlung schmerzhaft ist, wird eine Narkose nur selten entbehrt werden können.

♂ **Wertheim**, 21. April. Der **Badische Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose** hält am 7. Mai, nachmittags 2½ Uhr, hier die 8. **Landestuberkulose-Versammlung** ab. Der Versammlung wird Großherzogin Hilda anwohnen.

:‡: **Pforzheim**, 22. April. Der **Pfinz- und Enzgauverband** des **Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen** hält am 3. Mai hier im Saale des Bürgerbräus seinen **Gautag** ab. Auf der Tagesordnung stehen außer der Erledigung des geschäftlichen Teils Vorträge über die neue Bauordnung und den Ueberweisungs- und Scheckverkehr.

⊻ **Offenburg**, 22. April. Am Sonntag den 3. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr, findet hier eine **Versammlung** betr. Abhaltung eines **112er Tages** statt. Diese Versammlung wird vom Verein ehemaliger Angehöriger des 4. bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112 Karlsruhe einberufen und sind hierzu sämtliche Regimentskameraden eingeladen.

§ **Offenburg**, 21. April. Am 21. Juni findet hier eine **Konferenz der Arbeitnehmerbeisitzer der Gewerbegerichte** Badens statt.

📺 **Neustadt i. Schw.**, 22. April. Gestern fand hier eine von unserem Bürgermeister **Schork** einberufene, sehr stark besuchte **Versammlung** statt, um zu dem Projekte über **Ausnützung der Wasserkräfte der Wutach** Stellung zu nehmen. Unter den Erschienenen befanden sich die beiden Oberamtmänner von Neustadt und Bonndorf, die Abgeordneten Duffner und Hilpert, Handwerkskammerpräsident Bea, sowie Interessenten der Bezirke Neustadt, Donaueschingen und Bonndorf. Am Schlusse der Versammlung verlas Bürgermeister Schork eine **Resolution**, in welcher der **Staat** ersucht wurde, die **Vorarbeiten** in die Hand zu nehmen und das Werk zur Ausführung zu bringen. Dieselbe fand einstimmige Annahme.

= **Stuttgart**, 22. April. (Tel.) In der heutigen **Nachmittagssitzung des Bundes deutscher Bodenreformer** sprachen Universitätsprofessor **Erman**-Münster und Oberbürgermeister **v. Wagner**-Ulm über **Erbbaurecht und Kleinwohnungswesen.** Heute nachmittag folgen Referate von Baurat Dr. **Fuchs-Karlsruhe** über **Wasserkräfte und Nationalwirtschaft**, sowie von Professor **Rein-Jena** über die **ethischen Forderungen im Wirtschaftsleben** der Gegenwart. Der morgige Tag ist **Besichtigungen** und einem Ausfluge nach **Heilbronn** gewidmet.

= **Frankfurt a. M.**, 21. April. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten N. A. **Reinhart-Worms** die diesjährige zahlreich besuchte ordentliche **Hauptversammlung** des **Zentralvereins der deutschen Lederindustrie** statt. Es wurde beschlossen, beim Bundesrat vorstellig zu werden, daß in der Novelle zum jetzigen **autonomen Zolltarif** sämtliche **Gerbmaterialienzölle** beseitigt werden. Nach einem Referate des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes Generalsekretär R. **Krause**-Berlin wurde beschlossen, nochmals an den Reichstag heranzutreten, um im Interesse der Lederindustrie notwendige **Aenderungen** in der Novelle zum **Reichs-Viehseuchengesetz** herbeizuführen. Die Versammlung erklärte sich gegen die Errichtung einer **Außenhandelsstelle**, wie sie von anderer Seite angestrebt und im Reichstage besprochen worden ist. Es soll versucht werden, die **Gerbmaterialzollrückvergütung** durchzusetzen. Der Vorstand wurde schließlich beauftragt, den Versuch zu machen, ob ein **Anschluß** an den **Zentralverband deutscher Industrieller** zu erreichen ist. Es wurde als notwendig bezeichnet, daß **möglichst die gesamte Industrie** Deutschlands sich in **einem Verbande vereinigt.**

= **Brüssel**, 22. April. (Tel.) Die **interparlamentarische Kommission**, die gestern unter dem Vorsitz des Lords **Weardale** zusammentrat, beschloß auf Vorschlag des deutschen Delegierten **Eickhoff**, die nächste interparlamentarische **Konferenz** für den **Schiedsspruch**, die in **Berlin** stattfindet, am **10., 11. und 12. September** abzuhalten. Für den 9. September wurde eine nichtöffentliche Zusammenkunft des interparlamentarischen Bureaus anberaumt. Als **Tagesordnung** der Berliner Konferenz wurde festgesetzt: ein **internationales Seerecht in Kriegszeiten**, ein internationales **Prisengericht** und **Unverletzlichkeit des Eigentums** in Kriegszeiten.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betr.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen** Kinder (**auch die z. Zt. erkrankten**) — geboren in der Zeit vom **1. Juli 1901 bis einschließlich 30. Juni 1902** — zur Aufnahme in einer der hiesigen Volksschulen angemeldet werden. Anzumelden sind auch die an Ostern 1907 zurückgestellten Kinder. Für solche Kinder, welche wegen Kränklichkeit bis Ostern 1909 zurückgestellt werden sollen, ist bei der Anmeldung ein ärztliches Zeugnis vorzulegen.

Auch solche schulpflichtigen Kinder sind anzumelden, deren Eltern beabsichtigen, denselben **Privatunterricht** erteilen zu lassen. **Gesuche um Entbindung** eines Kindes **vom Besuch der Volksschule wegen Privatunterrichts** sind gemäß § 12 der Verordnung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 27. Februar 1894 **schriftlich** beim Rektorat unter Anschluß der erforderlichen Nachweisungen einzureichen.

Auch **taubstumme** und **blinde Kinder** sind beim Eintritt in das Alter der Schulpflicht gemäß der Verordnung der Großh. Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 9. Juni 1904, den Vollzug des Gesetzes vom 11. August 1902, die Erziehung und den Unterricht nicht vollsinniger Kinder betreffend, **anzumelden**. Dabei haben sich die Eltern bezw. deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie durch private Unterweisung oder Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Eine etwaige Unterlassung dieser Verpflichtung wird nach § 71 des Polizeistrafgesetzbuches mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 ℳ bestraft.

Die Vorschriften über die Pflicht zur Anmeldung **taubstummer und blinder Kinder** finden auch bezüglich der **schwach-** und **blödsinnigen** Kinder Anwendung.

Die Anmeldung geschieht am

Montag den 27. April, vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—4 Uhr,

in folgenden Schulhäusern:

A. für die Erweiterte Knabenschule:

1. in der **Karl-Wilhelmschule** (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlachertor wohnhaften Knaben;
2. in der **Lidellschule** (Markgrafenstraße 28); hierher gehören alle zwischen Durlachertor und Karl-Friedrichstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
3. in der **Bahnhofschule** (Bahnhofstraße 22); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Knaben;
4. in der **Nebeniusschule** (Nebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Knaben;
5. in der **Leopoldschule** (Leopoldstraße 9); hierher gehören alle zwischen Karl-Friedrichstraße (gerade Nummern), Beiertheimer Allee, Südend-, Fröbel-, Scheffel-, Koch-, Weber- und Moltkestraße (einschließlich) wohnhaften Knaben;
6. in der **Gutenbergschule** (Goethestraße 34); hierher gehören alle westlich der Scheffel- bis zur Philippstraße wohnhaften Knaben;

B. für die Erweiterte Mädchenschule:

7. in der **Karl-Wilhelmschule** (Karl-Wilhelmstraße 1); hierher gehören alle östlich vom Durlachertor wohnhaften Mädchen;
8. in der **Schillerschule** (Kapellenstraße 1); hierher gehören alle zwischen Durlachertor und Kronenstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
9. in der **Schützenstraßschule** (Schützenstraße 35); hierher gehören alle zwischen Bahnhof- und Luisenstraße (ungerade Nummern) wohnhaften Mädchen;
10. in der **Nebeniusschule** (Nebeniusstraße 34); hierher gehören alle in der Luisenstraße (gerade Nummern) und südlich davon wohnhaften Mädchen;
11. in der **Lindenschule** (Kriegstraße 44); hierher gehören alle westlich der Kronenstraße bis zur Lammstraße (einschließlich) wohnhaften Mädchen;
12. in der **Pestalozzischule** (Erbprinzenstraße 18); hierher gehören alle westlich der Lammstraße bis zur Westendstraße (gerade Nummern) wohnhaften Mädchen;
13. in der **Gutenbergschule** (Kaiser-Allee 55); hierher gehören alle zwischen Westendstraße (ungerade Nummern) und Philippstraße wohnhaften Mädchen;

C. für die Schulabteilungen der Stadtteile:

14. **Mühlburg:** im Schulhaus Mühlburg (Knaben und Mädchen);
15. **Rintheim:** im Schulhaus Rintheim (Knaben und Mädchen);
16. **Rüppurr:** im Schulhaus Rüppurr (Knaben und Mädchen);
17. **Beiertheim:** im Schulhaus Beiertheim (Knaben und Mädchen);

D. für die Knabenvorschule:

18. in der **Gartenstraßschule** (Gartenstraße 22);

E. für die Bürgerschule:

19. in der **Schillerschule** (Kapellenstraße 1);

F. für die gesamte Töchterschule:

20. in der **Hebelschule** (Kreuzstraße 15).

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann jedoch aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht ohne weiteres abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse in erster Linie für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Für **hier** geborene Kinder ist nur der **Impfschein**, für **auswärts** geborene aber der **Impfschein** und **Geburtsschein** bei der Anmeldung vorzulegen.

Solche Kinder, welche hier oder auswärts die Schule schon besuchten und also entweder aus einer **hiesigen Schule** in eine **andere** oder von auswärts in eine **hiesige** Schule übertreten, besonders aber diejenigen, welche in die **Bürgerschule** oder **Töchterschule** (Klasse IV) eintreten wollen, haben sich ebenfalls am

Montag den 27. April, vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr,

in der betreffenden Schule, in welche sie einzutreten wünschen, mit dem **Abgangszeugnis** der zuletzt besuchten Schule, und wenn sie das 12. Lebensjahr schon zurückgelegt haben, außerdem noch mit dem **grünen Impfschein** versehen, zur Aufnahme anzumelden.

Schülerinnen der erweiterten Schule, welche in die **Töchterschule** einzutreten beabsichtigen, sollten dieser Schule **spätestens** bei Beginn des IV. Schuljahres zugeführt werden. Dasselbe gilt auch bezüglich der **Bürgerschule** für die Knaben der erweiterten Schule.

Der regelmäßige Unterricht im Schuljahr 1908/09 nimmt seinen Anfang am

Dienstag den 28. April, vormittags 8 Uhr,

Die Sprechstunden des Rektorats finden täglich von 11—12 Uhr statt. 6180

Karlsruhe, den 11. April 1908.

Das Volksschulrektorat.

Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Wo kauft man am billigsten eingerahmte Bilder?

Im Spezialgeschäft von A. Jägel 5164 5.4

Marlgrafenstraße 38, am Lidellplatz, nächst der Kreuzstraße.

Einrahmungen werden bei **illigsten Preisen** solid ausgeführt.

Linkenheim.

Schweinsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde Linkenheim versteigert am

Samstag nachmittag 3¼ Uhr

auf ihrem **Rathause** einen überzähligen, zum Ritt noch brauchbaren Schweinsfasel, wozu Liebhaber einladet 3679a

Linkenheim, den 22. April 1908.

Der Gemeinderat.

Schneider, Bürgermeister.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 24. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert:

1 Zeiß- und 1 Rotativ-Kopiermaschine, 1 guter Sekretär, 1 Salontisch, 5 Rohrstühle, 1 bereits neue Nähmaschine, 1 bereits neues komplettes Bett mit Haarmatratze, 2 gute Bettröste mit Matratzen und Polstern, 1 Garderobeständer, 1 Salongaslüster, 1 Regulateur, verschied. Bilder, 1 große Partie Tischtuchhalter, 1 Messingmörser, Ofenschirme, Handtuchhalter, Hänge- u. Stehlampen, 1 bereits neue Waschmaschine, 2 Schränke, 1 großer dreiteiliger Trockenständer, 1 Kartenpresse, 2 kleine Oelgemälde, 1 Eckbrett, 1 Säge, farbige und crême Vorhänge, 1 gedeckter Gasherd, Fensterstore, Matten, Läufer, Bodenteppiche, sehr gute Herrenanzüge, Hüte, Zugstiefel, Damenstrohhüte, 1 prima Herrenfahrrad und noch vieles, 6266

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Harmoniums

unter weitgehendster Garantie liefert **ohne Preiserhöhung** gegen

Ratenzahlung

Raten von **10 Mark** an, von den billigsten bis zu den hervorragendsten :: Marken I. Ranges. ::

Rabatt bei Barzahlung.

PROSPEKT bitte zu verlangen.

H. Maurer, Hofl.

Harmonium- und Pianolager

Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Für Architekten, Ingenieure und Baubureaus!

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß in der chemigraphisch **Vervielfältigungsanstalt Vorholz r. 48,** I ein neues Verfahren f. Planzeichnungen u. Karten eingeführt ist; dasselbe ersetzt vollkomm. den teuren Zink- u. Steindruck. Die Drucke könn in jeder Größe bis zu 2 m auf jedes Papier u. Karton hergestellt werden. Dieselben sind unbegrenzt dauerhaft u. von den hies. Behörden u hervorrag. Architekten als das Beste u. Vollkommenste anerkannt für Baueingaben u. Vorlagen an Behörden. Als Unterlage dient eine sog. Oelpause, wie solche auch zu den gewöhnl. Lichtpausen verwendet werden. Ein Versuch mit dies. Verfahren wird das oben Angeführte vollauf bestätigen. 3149.15.8

Hochachtungsvoll

J. Dolland,

Vorholzstr. 48, 1. St., Karlsruhe.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, 5655.3.3 **Zahn- u. Nagelbürsten Frisierkämme, Toiletterollen,**

sowie alle Arten

Toiletteartikel

empfiehlt in grosser Auswahl

Luise Wolf Wwe.,

4 Karlfriedrichstrasse 4.

Niederlage sämtlicher Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Spezerei-Einrichtung, komplett, sowie eine Waschwindmaschine ist billig zu verkaufen. B15642 **Marienstr. 45, 2. St.**

Bekanntmachung.

Die Sophienschule betreffend.

Das Schuljahr 1908/09 nimmt für die Sophienschule (städtische Frauenarbeitsschule) seinen Anfang am

Montag den 27. April 1908.

An diesem Tage haben sich die aufgenommenen Mädchen vormittags 9 Uhr in den Unterrichtslokalen der Sophienschule: Lindenschule, 4. Stock, Nebeniusschule, Hildahaus und Hardtstraße 3, einzufinden.

Der Unterricht für die Schülerinnen des 2. Jahreskurses (Abteilung für Kleidermachen) beginnt

Dienstag den 28. April, vormittags 9 Uhr.

Karlsruhe, den 11. April 1908. 6182

Dr. Gerwig, Stadtschulrat.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Am 28. April 1908, morgens 8 Uhr beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitsschule und zwar:

a. Vormittagsunterricht:

Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b. Nachmittagsunterricht:

Musterschnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Spitzenklöppeln, Flicken und Damaststopfen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterschnittzeichnen und Entwerfen.

Fachausbildung.

Ausbildung für die 2. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitsschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Fräulein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Ebendaselbst werden auch die Satzungen der Frauenarbeitsschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Karlsruhe, den 12. März 1908.

Der Vorstand der Abteilung I, 6320

Gartenstraße 49.

Musik-Institut Kahn.

Beginn der neuen Kurse:

Mittwoch den 29. April.

Der Unterricht umfaßt **alle Zweige der Musik.** Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Näheres in den **Prospekten,** welche in allen hiesigen **Musikalienhandlungen,** sowie im **Institut** selbst **gratis** abgegeben werden. 6319

Anmeldungen werden täglich von **9—4 Uhr** im **Institut, Adlerstraße 14,** entgegengenommen.

Grosse Auswahl in **Schulranzen, -Mappen** und 5797.10.8 **Musikmappen** im **Kofferhaus**

Kronenstr. 51, n. d. Kriegstr., am Mendelsohnplatz.

Rabattmarken.

Ausnahme-Tage.

Von Donnerstag den 23. ds. bis Schluß nächster Woche auf

Dürrobst, Hülsenfrüchten u. Teigwaren

4.1 **in bekannt besten Qualitäten** 6310

doppelte Rabattmarken.

Firma Paul Ziegler,

Lammstraße 12.

Tapeten per Rolle von **14** Pfg. an | **Lincrusta** gute Qualität 4800* per Mtr. v. **55** Pfg. an.

Markgrafenstrasse 30a **Fritz Merkel** **am Lidellplatz.**

Telephon 2586.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in aller Art **Damenkleider** bei gutem Sitz und billigen Preisen. B15616 **Turmstraße 7c, I., Café Bauer.**

Guter bürgerlicher **Mittag- u. Abendtisch gesucht.** Gegend Mühlburg bis Mühlburgertor. Angebote unter B15567 an die Exped. der „Bad. Presse".

Hotel-Restaurant Café Nowack.

Morgen Donnerstag Schlachttag, wozu freundlichst einladet 6308

A. Knopf.

Mittag- und Abendtisch erhalten bessere Herren. B15646 **Gottesauerstr. 33a,** 3. Stock, lks.

An gut., bürg. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren **teiln.** B15510.3.2 **Akademiestr. 42, III.**

Weißnäherin empfiehlt sich für Herren- u. Damenwäsche, auch wird Reparaturarbeit angenommen. B15576.2.2 **Schützenstr. 44,** Hinth. 4. St. lks.

Stärkwäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. B15296.3.3 **Kaiserstr. 118,** 2. St.

Sung! Sung!

Zahle die höchsten Preise für **getr. Herren- u. Damenkleider,** sowie **Schuhe u. Möbel.** Postkarte genügt. 3.2 **J. Gross,** B14506 **16 Markgrafenstraße 16.**

10—12000 Mark

als II. Hypothek von pünktl. Zinszahler **gesucht.** Off. unt. B15526 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Auszuleihen sind 2.1

5000—8000 Mark

auch aufs Land, als I. od. II. Hypothek. Gesuche befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 6316.

Wer leiht

einer Witwe **30 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung? Offerten u. Nr. B15587 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine gut erhaltene gut funktionierende, gebrauchte

Badeeinrichtung

für **Gas** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B15609 an die Expedition der „Badischen Presse".

Bäckerei.

In aufblühender Amtsstadt bei Karlsruhe ist schönes Bäckereianwesen, täglich 3 mal gebacken, nichts ausgetragen, alles im Hause geholt, wird wegzugshalber unter bester Bedingung verkauft. Offerten unter Nr. B15263 an die Exp. der Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen folg. neue **Möbel:** 2 hochhäupt. vollst. bess. Betten, 2 Spiegelschränke, 2 Chiffonniere, Vertiko, Kommode, Schreibtisch, Diwan, Waschkommode u. 2 Nachttische mit Marmorpl., bess. Tisch u. Stühle, groß. Spiegel u. 2 Landschaftsbilder. Gelegenheit für **Brautleute.** Wird auch einzeln und ganz bill. abgegeben, sowie gebr., saub., vollst. Bett, rot, für 50 Mk. u. Bettstelle m. Matratze 12 Mk. B15150.3.2 **Seubertstr. 2,** part., nächst Schlachthof.

Automobil

(Weltfirma)

vierfitzig, 7 HP, so gut wie neu, umständehalber billig zu **verkaufen.** Off. erbeten unt. Nr. B15647 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Piano, kreuzsaitig, **1 Violine u. 2 Stühle** sind bill. **zu verk.** B15501 **Markgrafenstr. 36,** Hths. 2. St.

Pianino.

Ein gebrauchtes **Pianino** ist zu **verkaufen. Belfortstr. 12,** part., zwischen 2 und 5 Uhr. B15514

Fahrrad, neu, mit Freilauf u. Rücktrittbremse billig **zu verkaufen.** B15632.3.1 **Zirkel 3.**

Billig **zu verkaufen:** fast neues komplettes Bett, Plüsch-Diwan, Nähmaschine, sowie fast neuer Herd mit Rohr zu 15 Mk. **Uhlandstr. 22, v.**

Zu verkaufen

eine **Badewanne,** ein **Mehlkasten,** versch. **Herrenkleider,** darunter 5 Litewka, ein blaues **Foulardkleid.** B15652 **Kurvenstr. 10,** II rechts.

Zu verkaufen

ein halbfranz., bereits neues **Bett,** sowie ein noch guterhalt. **Bett** und 3 guterhalt. **Matratzen.** B15497 **Durlacherstr. 91,** 1. Stock.

Pariser Modellkleid,

hochelegant, sofort **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. B15542 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen Hochzeitsanzug, feiner Stoff. **Verbindungsstr. 11, Grünwinkel.** B15621

Wachsamer

Hofhund,

Bernhardiner Art, billig zu **verkaufen.** Näheres unter Nr. 3686a in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

zwei englische **Gordon-Setter,** 5 Monate alt, rassenrein, Eltern mehrmals mit ersten und Ehrenpreisen prämiiert. Näheres B15605 **Markgrafenstr. 49, part.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Luise Sonntag Wwe.

sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. B15222

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Sonntag.

Karlsruhe, den 23. April 1908.

Sonntag den 26. April, abends 8 Uhr,
in der **evang. Stadtkirche:**

Allgemeine Wichernfeier

für die ev. Kirchengemeinde Karlsruhe und die hier vertretenen Vereine für Innere Mission.

Zum Andenken an den 100. Geburtstag von Johann Hinrich Wichern

unter gefl. Mitwirkung des **ev. Vereins für Kirchenmusik.**

= Festrede von Pfarrer **Dr. Grünberg-Strassburg.** =

Hierzu laden freundlich ein 6321.2.1

Der ev. Kirchengemeinderat: E. Fischer, Hofprediger.
Der bad. Landesverein für Innere Mission: I. A. Bender, Pfarrer, stellvertr. Vorsitzender.

Gesundheit ist ein grosser Schatz.

Gesundheit und Schönheit sind besonders den Frauen wichtige Dinge. Doch leider wird nur allzu oft zugunsten der Schönheit die Gesundheit aufs Spiel gesetzt. An einer schönen Figur ist wohl beinahe jeder Frau ebensoviel gelegen als an einem schönen Gesicht, und um diese zu erlangen, wird dann sehr häufig der Körper in ein feines Korsett gezwängt. Oft wird dabei gar nicht bedacht, daß, abgesehen von allen anderen Uebeln, durch das Zusammenpressen des Körpers das Blut in den Kopf steigt, die Gesichtsfarbe dadurch gänzlich verändert und so unschön macht. Wie sehr aber auch die **inneren Organe** durch den intensiven Druck leiden und wieviel **Unterleibsleiden, Bleichsucht** und **Magenleiden** darauf zurückzuführen sind, hat ärztliche Wissenschaft schon oft genug nachgewiesen. Es gibt aber einen ausgezeichneten Ersatz für das lästige und ungesunde Korsett, der dennoch die Figur tadellos zur Geltung bringt. Dies ist der

prächtige Korsett-Ersatz „Hera".

Derselbe ist so eingerichtet, daß er eine äußerst schöne Figur verleiht, und bei starken Damen die Fülle mildert, weil der Leib schlanker erscheint. Auch wird durch ihn die Blutzirkulation und Atmung eine bessere, weil sich der Brustkorb weiten und voll entwickeln kann, dabei aber die edlen Teile: **Herz, Magen, Leber** 2c. **gänzlich freibleiben.** 6327

Die einzig richtige Umstandsbinde.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen:

Reformhaus zur Gesundheit
L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Zum weißen Sonntag empfiehlt vorzügliche Tisch- und Dessertweine

prima Rotweine von 48 Pfg. per Liter an die

Spanische Weinhandlung
Magin Maynér & Co.,

Schillerstraße 23, **Durlacherstraße 38,**
Lessingstraße 29, **Rüppurrerstraße 14,**
Rheinstraße 45, **Durlach, Hauptstraße 32,**
Bruchsal, Pforzheim und Baden. 6322

Maschinen-Ingenieur

tüchtiger, energischer, **sucht** an gut eingeführtem, älterem, solidem Unternehmen

= Beteiligung. =

Gefl. Offerten unter Nr. 6329 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Wäsche zum Waschen wird angenommen u. pünktlich besorgt. B15598 **Viktoriastr. 9,** Seitenbau, 3. St.

Darlehen in jeder Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret. **Alb. Schiller, Karlsruhe,** **Adlerstraße 36,** 3. Stock. Rückporto. B14944

Bettconverten werden von 3 Mk. an sehr schön und dauerhaft abgenäht. Frau Kreitler, Convertenmacherin, **Sophienstr. 39,** Stb. 3. Stock. B15607

Rehpinscher, nettes Tierchen, ist **zugelaufen.** Abzuholen geg. Einrückungsgebühr und Futtergeld. B15604 **Rintheimerstr. 5,** part.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag, den 23. April 1908
Vereinsabend
im Saal III, Schrempp. Vortrag mit Lichtbildern: Touren im Berninagebiet.
Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die des Skiklubs sind eingeladen.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant **„Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe. 3495
Heute Donnerstag abend:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal **„Goldner Adler".**

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Tel. 335
empfiehlt 5203
Holl. Schellfische, Kabeljau, Fischkotelette, Rotzungen, Seezungen, Zander, Zelchen Lachsforellen, Rheinsalm.
Matjes-Heringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Malta-Biskuit-Kartoffeln.
Französische Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.
Obst- u. Gemüsekonserven (mit 10% Rabatt).
Obst-Konfitüren-Marmeladen in großer Auswahl.
Reine Weine, echte Liköre.
Neue kalifornische und australische Aepfel, frische Ananas, Trauben, Bananen, Blut-Orangen, Waldmeister, Tomaten 2c.
= **Rabatt-Marken.** =

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider. Schuhe, Möbel 2c. Postkarte genügt, Komme ins Haus. B15579.3.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Damen,
welche in Zurückgezogenheit zu leben wünschen, auch für leidende Damen, ist angenehmes Heim geboten in idyllischer Lage. 6311.2.1
Näh. **Brauerstr. 21,** 1 Tr., r.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag den 23. April 1908.
54. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Zum erstenmal:
Der Dummkopf.
Lustspiel in 5 Aufzügen von L. Fulda
Leiter der Vorstellung: i. V. Wilhelm Wassermann.
Personen:
Frau Schirmer . . Margarete Pix.
Lisbeth, ihre Tochter Alwine Müller
Justus Haeberlin, Bankbeamter . . . . Felix Krones.
Kurt Engelhart, Rechtsanwalt . . . . Felix Baumbach
Wilibald Beck, Buchhandlungsgehilfe . Siegfr. Heinzel
Gerhard Beck, Ingenieur Hugo Höcker
Doris Wiegand . . Lisa Podechtel.
Lucy Heniel, ihre Gesellschafterin . . Marie Genter.
Dr. Thilenius . . W. Wassermann
Amtsgerichtsrat Oelschläger . . . . Wilh. Kempf.
Bohrmann, Referendar H. Nesselträger
Wilke, Gerichtsdiener Hugo Haßkerl.
Rosa, Dienstmädchen bei Schirmer . . Johanna Klebe.
Franz, Diener bei Thilenius . . . L. Schneider.
Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Die drei ersten Aufzüge spielen im Winter, die beiden letzten im Sommer darauf.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
65 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 1030

Frau Feuchter, Hebamme, wohnt jetzt
B15645.2.1 **Rheinstr. 45,** 2. St.

Neu eingeführt!
Frankfurter Apfelwein
als bestbekömmlichstes und billigstes Tafelgetränk.
Die ¾ Liter-Flasche **ohne** Flasche
27 ₰
(Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet u. so zurückgenomm.)
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
Telephon Nr. 460
in den bekannten Verkaufsstellen. 5692.3.1

Eine **Frau nimmt noch Kunden an zum Waschen.** B15655 **Lessingstr. 41,** Seitenbau, 4. Stock.

Kompl. Aussteuer,
bestehend aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentrösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6säuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Kachenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Federbetten, 4 Kissen 2.k. 80 höher. Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet. B15351
Waldstraße 22, Laden.

An gutem Mittagstisch
können noch Herren teilnehmen. B15602.10.1 **Sophienstr. 41,** II.

Stenographie-Unterricht
(nach Einigungssyst. Stolze-Schrey) wird privat erteilt.
Gefl. Off. unt. Nr. B15588 an d. Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

1000 Mk. gesucht
gegen Abschluß einer **Lebensversicherung.** Gefl. Offerten unt. Nr. B15660 an die Exp. „Bad. Presse".

Wer leiht
einer Frau sofort **100 Mark** gegen Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Gefl. Offerten bitte unter **S. 50 bahnpostlagernd.**
Anonymes zwecklos. B15662

Foxterrier dreifarbig, **zugelaufen.** B15663
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr. **Weltzienstraße 42,** 1.

---

1 Damen- u. 1 Herrenfahrrad
hochfein, billig zu verkaufen. B15583 **Scherrstraße 6,** 2. St., lks.

Billig zu verkaufen:
ein Herd samt Rohr, 1 rundes, geschnitztes Tischchen in antikem Stil, 1 Reißbrett mit Schiene, 1 ältere Kommode, 1 □ Tisch, 1 Küchenschaft, andere Schäfte, 1 Ofen, 1 Uhr mit Brandmalerei, 1 vierräderiger Handwagen und sonst noch verschiedenes. **Wilhelmstraße 10,** Seitenbau, parterre. B15682

---

2 große, schöne Oel-Gemälde
neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 95 cm breit, 75 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B15678 **Douglasstraße 30,** parterre.

Zu verkaufen wegen Umzug:
ein eleganter Kinderwagen,
ein desgl. Stubenwagen,
ein Bügelofen mit Untergestell und Rohren,
ein Reisekoffer. B15638
Näheres **Hübschstraße 42,** I.

Fahrrad, B15599
Luxusstraßenrenner, mit Freilauf u. Rückrittbremse, ist im Auftrag zu verkaufen oder auf Tourenrad zu vertauschen. **Körnerstraße 19,** part.

Für Kunstliebhaber.
Zu verkaufen: 1 Standuhr, 2 Blumenständer, Bilder und anderes, alles feine Einlagen-Arbeit.
Zu erfrag unter Nr. B15658 i. d. Exped. der „Bad. Presse".

Eine **Kommode** und **spanische Wand** sind billig zu verkaufen. B15530 **Amalienstr. 15,** 2. St.

Herd, gut erhalten, für 10 Mk. **zu verk.**
B15667 **Schillerstraße 4,** part.

Kinderbettstelle,
g. neu, eleg., für nur 12 Mk. **zu verk.**
B15672 **Douglasstr. 30,** part.

Kindergarderobe wird angefertigt.
B15600 **Putlitzstraße 18,** 2. St.

Schöne **Kleider, Blusen** u. **Hüte** sind wegen Trauer billig **abzugeb.**
B15610 **Bernhardstr. 17,** 3. St.

Zu verkaufen: Gartenmöbel (Naturh.), **Tafelklavier** (Blüthner).
B15608 **Kaiserstr. 229,** 1. Tr

Stellen finden

Kaufm. u. techn. Stellen-Nachweis Viktoria,
Kaiserstraße 22. III.
3 Heizer, 2 Maschinisten, 1 Magazinier, 3 Lageristen, 4 Reisende, 3 Kommis, 3 Kontoristen, 1 Kassengehilfe, 4 Wärter, 2 Aufseher, B15505
3 Buchhalter, 2 Expedienten, Kassenbote, Einkassierer, 2 Filialleiter, 4 Verkäufer, 6 Verkäuferinnen verschied. Br., **2 Buchhalterinn., Kontoristinn., Buffetdame, Empfangsdame** u. sonst noch verschied. neue Posten. Weitverzweigteste Filial., daher schnellste Plazierung d. Art am Platze. Aufn. f. Prinzipale gänzl. kostenlos

---

Bauführer.
Wir suchen per sofort oder 1. Mai einen tüchtigen, erfahrenen, älteren **Techniker** für Bauleitung, Abrechnung und Lohnwesen.
Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, sowie Angabe bish. Tätigkeit an 3612a3.3
P. Fries & Heinr. Kurr,
Architekten u. Baugeschäft,
Pforzheim.

Jüngerer, tüchtiger
Friseur-Gehilfe
findet gute **Stellung** bis 5. Mai.
Ebenso kann **Sohn achtbarer Eltern**
in die Lehre treten
bei **Aug. Geiger, Durlach**
Hauptstraße 30. 3689a

Junge Saalkellner, Koch- u. Kellner-**Lehrlinge gesucht.** 3704a
Bureau Zompelt., Heidelberg. Tel. 1349.

Ein Schneider auf Groß- od. Kleinstück **sof. gesucht.** B15617
2.1 **Heim,** Sophienstraße 5.

Junger Mann,
18—20 Jahre alt, als Hausbursche **gesucht.** Lohn monatl. 30—35 Mk. Wohnung u. Beköstigung frei. 3668a
Einhornapotheke Durlach.

Verkäuferin-Gesuch.
Für ein Handschuh- und Krawattengeschäft wird eine gebildete, womöglich branchekundige Verkäuferin sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten mit Kopie der Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6294 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Verkäuferin-Stelle
Eine **geübte, gut empfohlene** Verkäuferin findet **dauernde** Anstellung bei 6325.12.1
F. Wilhelm Doering
Ritterstraße.

Stenotypistin gesucht!
Wir suchen für unser Büro eine junge Dame für die Registratur und Schreibmaschine. Stenographie Bedingung. Eintritt sofort.
Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 6326 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht Fräul. oder Frau
zum Detailvertr. seid. Damen-Artikel B15618
Schützenstraße 96, 1. Stock.

Z. Per sofort gesucht:
Ein **tüchtiges Buffetfrl., Restaurations- u. Privatköchinn., Zimmer-, Küchen- und Hausmädchen, 1 Kasserolier** bei guter Bezahlung durch B15674
Frau Zeller, Amalienstraße 11

Als Haushälterin
wird in einfachen, aber gut bürgerl. Haushalt nach **Lahr** ein **evangel.,** besseres Dienstmädchen gesetzten Alters oder alleinstehende Frau **gesucht,** welche den Haushalt eines älteren, alleinstehenden Mannes selbständig, ohne fremde Beihilfe, zu besorgen hätte.
Offerten unter Nr. 3710a an die Exped. der „Bad. Presse".

Buffetfräulein!
Ein Fräulein aus guter Familie, welches schon in größeren Geschäften tätig war, wird für sogleich **gesucht.**
6301.2 **Hotel Tannhäuser.**

Eine 6318
Stütze der Hausfrau
die selbständig arbeiten kann und mit größeren Kindern umzugehen versteht, solche Stelle auch schon bekleidete, wird sofort **gesucht.**
Zu erfragen bei
Frau Kaufmann Rud. Vieser,
Kaiserstraße 153.

Gesucht
besseres einfaches **Mädchen** als **Stütze der Hausfrau** und **Vertrauensposten** am Buffet in besseres Hotel. **(Auch Anfängerin).**
Offerten unter Nr. 3685a an die Expedition der „Bad. Presse".

Sofort gesucht!
Als **Stütze** einfaches, gebildetes **Fräulein,** das erfahren im Schneidern ist, etwas kochen kann und Liebe zu Kindern (2 Jahre alter Knabe) hat, sofort gesucht. Mädchen vorhand.
Offerten mit Photographie erbittet
Frau Wilhelmine Ries,
geb. Hufnagel,
3647a.2.2 **Bühl i. B.**

Zimmermädchen.
Auf sofort ein reinliches, ehrliches Zimmermädchen, das flott zu servieren versteht, **gesucht.** Näheres
Stadtgarten-Restaurant
Karlsruhe. 6185.3.3

Ein Zimmermädchen und eine Beiköchin
finden gute Stelle. 3654a.2.2
Näheres per Adr. **H. Maisch, z. grünen Baum, Weisenbach,** Murgtal.

Zum 1. Juni oder früher **suche** ich eine selbständige
Köchin
für größeren Haushalt. Anfangslohn 30 Mk. monatlich. 3657a3.2
Frau Dr. L. Cron,
Mönchhofstr. 25 in Heidelberg.

Kräftiges Mädchen
per sofort oder 1. Mai gesucht.
B15361.3.2 **Schützenstraße 12.**

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, williges **Mädchen,** das sich gerne allen häusl. Arbeiten unterzieht, wird sogleich **gesucht.**
Näheres **Wilhelmstraße 2,** im Laden. B15412.2.2

Schulentlassenes, kräftiges
Mädchen
findet Stelle zu Kindern und zur Beihilfe im Haushalt. 6313.2.1
Näh. **Veilchenstr. 7,** Hth.

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai **gesucht.** B15620.2.1
Karl-Wilhelmstr. 14, 2. Stock.

Ein tüchtiges Mädchen
für sof. oder 1. Mai **gesucht.** B15405
Zu erfr. **Klauprecht. r. 14, p.**

Einfaches Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. **Fr. Maisch,** Neuwascherei, Adlerstr. 32. B15499.2.2

Auf sof. od. 1. Mai findet ein fleißiges
Mädchen
gute Stelle für häusliche Arbeiten. Kochen nicht nötig. 6312
Waldstraße 20, 1 Treppe.

Ein einfach. **Mädchen** bei gut. Lohn sauberes in kleinen Haushalt **gesucht.** B15650.2.1
Durlacher-Allee 11, I.

Gesucht wird für sofort ein einfaches, fleißig. **Mädchen** f. Hausarbeit bei gutem Lohn. 3.1
B15601 **Sophienstraße 41,** 3. St.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens zum sofortigen Eintritt ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die übrige Hausarbeit mit übernimmt, zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht.
Zu melden **Ritterstr. 8,** im Laden. B15680

Gesucht **Taillenarbeiterinnen** und ein **Lehrmädchen** gegen **sofortige** Bezahlung.
B15675 **Karlstraße 33,** II.

Jüngeres, reinliches Mädchen
zu einem Kinde und zur Beihülfe im Haushalt auf 1. Mai **gesucht.**
6272.2.2 **Hirschstr. 51,** II.

Ein **Mädchen,** das alle häusl. Arbeiten verrichten kann, **findet** per 1. Mai gute **Stelle.** B15612
Kaiserstr. 36 a, Ellenwarenlad.

Suche auf sofort oder 1. Mai ein jung., sauberes **Mädchen,** für alle Hausarbeit. Zu erfragen
B15659 **Wilhelmstr. 19,** i. Lad.

Sofort oder 1. Mai jüngeres
Zweitmädchen gesucht.
Frau **Fr. Rössler, Markgrafenstraße 36,** part. B15578.2.1

Küchen-Mädchen
gesucht.
Sanatorium Dr. Heinsheimer, Baden-Baden.

Ein besseres, fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird auf 1. Mai gesucht. **Frau Tscherter,** Kaiserstraße 167, III. B15639

Ein fleißiges
Mädchen,
das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und auch Hausarbeiten verrichtet, wird auf 1. Mai oder später **gesucht.** Näheres 6315
Erbprinzenstr. 28 im Laden.

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeiten wird auf sofort oder 1. Mai **gesucht.** B15676
Näheres **Kaiserstr. 62,** 3. Stock.

Braves, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf 1. oder 15. Mai **gesucht.** Lohn 20 Mark per Monat. Offert. unt. Nr. B15622 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jüngeres **Mädchen** zur Nachhilfe im Haushalt für tagsüber **gesucht.** Näh. **Bunsenstr. 11,** part. B15242

Ein ordentliches, braves **Mädchen,** das etwas kochen kann, wird auf 1. Mai **gesucht.** B15244.2.2
Kaiserstraße 98 im Laden.

Tüchtige 6333
Rock- u. Taillen-
sowie
Zuarbeiterinnen
sofort für dauernd **gesucht.**
Geschw. Kahn, Robes,
Karlsruhe, Kreuzstraße 9.

Zuarbeiterinnen
für Taillen können **eintreten.**
B15575 **Waldhornstr. 7,** 2. St.

Einlegerinnen
für Steindruckschnellpresse, sowie einige **Mädchen** für gewöhnl. Beschäftigung **finden dauernde Arbeit** bei
L. Geissendörfer,
Lith. Kunstanstalt, G. m. b. H.,
2.1 Sophienstraße 114. 6334

Monatsfrau! 2.2
Junge, reinliche, unabhängige Frau für nachmittags von 1—3 und den ganzen Samstag **sofort gesucht.** Frauen, in der Nähe der Kapellenstraße wohnhaft, wollen Off. unt. Nr. B15383 a. d. Exped. d. „Bad. Presse" einreich.

Monatsfrau,
welche Wäsche mit besorgt auf nachmittags **gesucht.** 6314.2.1
Näheres **Veilchenstr. 7,** Hth.

Monatsfrau für vormittags **gesucht,** sofort. B15671
Douglasstraße 30, part.

Für eine Stunde vormittags eine **Frau** oder **Mädchen** für Hausarbeit **gesucht.** B15404.2.2
Durlacher Allee 29b, IV.

Saubere Frau oder **jüngeres Mädchen** wird zum **Weckaustragen gesucht.** B15471.2.2
Uhlandstraße 10, im Laden.

Eine saubere **Wasch- und Putzfrau** für 1—2 halbe Tage in der Woche gesucht. B15637
Marienstraße 92, 2. Stock, links.

Saubere zuverlässige **Monatsfrau** sofort **gesucht.** B15677
Kaiserstraße 175, 4. Stock.

Für das kaufm. Kontor eines größeren Fabrikgeschäftes in Durlach wird ein 3.1
Lehrling
mit guter Schulbildung und guter Handschrift **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 3697a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges **Speditions- u. Schiffahrts-Geschäft** wird zu sofortigem Eintritt ein **Lehrling** gesucht. Offerten unter Nr. 6330 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Kaufm. Lehrstelle 6297
für einen jungen Mann mit guter Schulbildung per sofort auf meinem **Bureau** gegen Vergütung zu besetzen.
L. Morgenthau, Malzfabrik.

Sohn achtb. Eltern, welcher das
Kürschner-Handwerk
gründlich erlernen möchte, kann Unterkunft finden. 3.1
Angebote befördert unt. Nr. 6323 die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Kaufm. gebildeter, junger Mann
wünscht per 1. Mai oder später anderwärts **Stellung** auf Kontor oder Lager unter besch. Ansprüchen.
Offerten unter Nr. B15541 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Pensionierter Beamter
in schriftl. Arbeiten bewandert **sucht** im Tage einige Stunden Beschäftig., durch Hausverwalt., Bureauarb. zc.
Offerten unter Nr. B15590 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gute Belohnung demjenigen, der jg., verh. Mann **Stellung** auf Bureau verschafft. Gefl. Offerten unter Nr. B15554 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stelle sucht
junger, intellig., fleißiger **Mann,** flotter Stenogr. u. Maschinenschreiber. Offerten unter Nr. B15624 an die Exped. der „Bad. Presse" **erb.** 2.1

Junger Mann
der seinen Beruf aufgibt, gut schreiben und radfahren kann, **sucht** für sofort andere **Arbeit.** Zuschriften unter Nr. B15656 an die Expedition der „Bad. Presse" **erbeten.**

Es suchen Stellen: Hausburschen, Kutscher, Diener u. Chauffeurs mit guten Zeugnissen versehen. B15419
Stellenbureau Frau **E. Geiger, Kreuzstraße 6/8,** III, l.

Ausläuferstelle
für schulentlassenen Jungen sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B15590 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige Kassiererin
sucht sofort oder 1. Mai Stellung. Gefl. Off. unter Nr. B15592 a. d. **Exped. der „Bad. Presse".**

Stelle sucht
Fräulein in Konditorei mit Café in Karlsruhe od. ausw. Pr. Zeugn. vorh. Gefl. Off. unt. Nr. B15543 an d. Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Fräulein, in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, **sucht Stelle als Kontoristin.**
Offerten unter Nr. B15456 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein aus guter Familie, der franz. Sprache mächtig, **sucht** in besserem hiesigen Geschäft **Stelle als Verkäuferin.**
Offerten unter Nr. B15589 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Gesuch. 3678a
Tüchtiges **Fräulein,** gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht Stelle** als **Filialleiterin, Aufseherin** in einer **Fabrik** oder **Wasch-Anstalt,** da solchen Posten schon längere Zeit bekleidet. Eintritt sofort oder später.
Offerten erbeten unter **No. 1100 Baden-Baden postlagernd.**

Junges Fräulein
aus guter Familie mit sehr guten Zeugnissen **sucht Stelle** zu 1 bis 2 Kindern oder zur Beihilfe im Haushalt. Offerten unter Nr. B15585 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Junges Mädchen
sucht in **Karlsruhe Stellung** ohne Lohn, wo demselben Gelegenheit geboten ist, die Haushaltung gründlich zu erlernen. Offerten unter Nr. 3687a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein Mädchen
welches nähen u. bügeln kann, **sucht** in gutem Hause **Stellung** auf 1. Mai als **Zimmer- od. Kindermädchen.** Offert. unt. Nr. B15661 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen im Bügeln u. Nähen perf., das sich jed. häusl. Arbeit unterz., **sucht** p. 1. Mai **Stellung** b. besser. Herrschaft, wo zur Ausbild. im Kochen Gelegenheit gebot. ist.
Offert. erbet. **B. B. 20 hauptpostlag. Karlsruhe.** B15507.2.2

Anständ. **Mädchen** vom Lande, **sucht** sofort **Stellung.** Zu erfrag.
B15172 **Morgenstraße 7.**

Zwei Schwestern **suchen** Stelle, am liebsten zusammen als **Zimmermädchen** in Luftkurort.
Offerten unter Nr. B15544 an die **Exped. der „Bad. Presse" erbet.** 3.2

Eine Frau sucht Beschäftigung für Heimarbeit irgend welcher Art. Offerten u. Nr. B15584 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein **14jähr. Knabe** sucht in der schulfreien Zeit **Beschäftigung.**
B15631 **Brauerstr. 21,** 5. St.

Zu vermiethen:

Fabrik
in Ettlingen auf sofort **zu vermieten**
Offerten unter Nr. 3414 befördert die Expedition der „Bad. Presse". *

Werkstatt zu vermieten.
B15633.2.1 **Zähringerstr. 39.**

Friseur-Laden
in kleiner Garnisonsstadt unter äußerst günstigen Bedingungen per 1. Juli d. J. zu vermieten.
Beste Gelegenheit für strebsamen jungen Mann zur Selbständigkeit.
Angebote zur Weiterbeförderung unter Nr. 3705a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Laden nahe Kaiserstr.
im Zentrum **zu vermieten.**
Erfragen **Herrenstraße 15,** III, 9—1 Uhr. 3594*

Ein großer Laden
mit **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres bei **Joh. Bortolazzi, Veilchenstraße 7.** 6238.10.2

Ein gutgeh. Spezereiladen
mit Gemüsehandlung ist mit od. ohne Wohnung auf 1. Juli zu **vermiet.** Offerten unter Nr. B15679 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine sehr schöne Wohnung
im 2. Stock, bestehend aus 4, eventl 5 Zimmern mit Badezimmer und Zubehör ab **1. Juni zu vermieten**
Lauterbergstraße 2.
Anfragen an Zentralkasse, **Ettlingerstraße 59.** 6276.2.2

Zu vermieten.
Hirschstr. 43, II., schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Badez., Verand. u. Zubeh. p. 1. April. **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Kammer u. Küche p. 1. Mai a. kl. Fam. Näh. Hirschstr. 45, pt. 819*

4 Zimmerwohnung
Georg-Friedrichstraße 34,
3 Zimmerwohnung
Rintheimerstraße 1,
schön modern eingerichtet.
Näh. im Bureau **Melanchthonstraße 2.** 1654*

Bachstraße 52
ist freundliche **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör (Wasserklosett) im 2. St. auf sogleich zu vermieten. Näheres im Eckladen daselbst. 4901*

Sehr schöne Mansardenwohnung,
bestehend aus 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Juli zu vermieten. **Putlitzstraße 1,** part., links. B15213

4 Zimmerwohnung
mit 2 Balkonen, Veranda u. reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. B15209.3.2 **Putlitzstr. 1,** part. l.

Sophienstraße 78
herrschaftl. Wohnung (II. und III. St.), 7 Zimmer, 2 geschloss. Veranden, reichlich Zubehör, Gärtchen zu vermieten.
Auskunft Bureau **Meess & Nees, Sophienstraße 76.** 5665*

Eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres **Veilchenstr. 7** oder bei **Friseur Lörcher,** Ecke Humboldt- u. Essenweinstr. 6239.6.2

In der Nähe des Bahnhofs hübsche
5 Zimmer-Wohnung
sehr preiswert per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
B15635 **Kriegstr. 10,** III.

Gottesauerstr. 10, 5. St.
ist eine freundliche, helle **Zweizimmer-Wohnung,** Küche mit Koch- und Leuchtgas, wegen Versetzung auf 1. Mai oder später **zu vermieten.** Zu erfragen parterre, beim Hauseigentümer. 6317.3.1

5 Zimmerwohnung im 4. Stock auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh B[illegible]2.1 **Markgrafenstr. 45,** p.

Rüppurrerstr. 92b ist eine
Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zugehör an eine ruhige, kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. B[illegible]3.2

Akademiestraße 57 ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre. B15496.2.2

Amalienstr. 7 ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. Juli **zu vermieten.** 5211*
Zu erfrag. daselbst 2. St. Vorderh.

Amalienstr. 15, Hths., eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stock. B15324.2.1

Bachstr. 40c im **2.** Stock schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, **Veranda** sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock oder Hirschstr. 69. B15309.5.2

Boeckhstraße 13 ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von **4** Zimmern mit reichlichem Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** B15627
Näheres **Karlstraße 94,** part.

Bürgerstraße 8 ist im Hinterhs., 2 St., eine **Wohnung** von 2 gr. Zimmern, Küche u. Keller sogleich oder später zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, parterre. B15664.2.1

Durlacherstraße 87 ist eine kleine **Mansardenwohnung** v. 2 Stuben, Küche, Keller und Holzstall auf sofort oder später **zu vermiet.** B15668

Essenweinstraße 24 ist im Hinth. eine **Zweizimmerwohnung** u. im Vorderh., 4. St., eine **Dreizimmerwohnung** per 1. Juli zu vermiet. Näheres 1. Stock. B15384.5.2

Göthestr. 28, Vdh., 3. St., ist schöne große **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Speicherkammer, Gas, Klosett auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermiet. **Näh. part.** B15074.4.2

Grenzstraße 3 **Mansardenwohnung** v. 2 Zimmern (evtl. a. 1 Zimmer), Küche m. Koch- u. Leuchtgas, Kell., Speicherkammer, Glasabschl., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B15255

Grenzstr. 3 schöne 2 **Zimmerwohnung** m. Küche (Koch- u. Leuchtgas), Keller, Speicherkammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B15257

Karlstr. 94 ist eine schöne **Wohnung** von **6 Zimmern,** Bad und reichl. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst part. B15630.3.1

Kriegstr. 88, 2. St., **Wohnung** von **3 Zimmern,** Küche u. Zubehör, mit Gartenaussicht, zu vermieten. Näheres parterre. B12855.5.4

Kronenstr. 47 ist eine freundliche **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Mai billig **zu vermieten.** B15297

Kronenstraße 51, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, **Küche und Keller per 1. Mai zu vermieten. Näh. part.** B15105.3.3

Linkenheimerstraße 9, 2. Stock, Eingang Stefanienstraße, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Pension an einen soliden Herrn zu vermieten.

Luisenstraße 18 ist ein **Zimmer, Küche und Zubehör** per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. B15106.3.b

Rollstraße 7, Neubau, Südweststadt, große moderne **3 Zimmer-Wohnungen** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Luisenstr. 39,** 2. St. B14950

Marienstraße 70 ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Küche für monatlich 16 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. B15464.3.2

Ostendstraße 10 sind im 4. Stock **2 Wohnungen** von je 4 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst und Karlstraße 94, parterre. B15628

Rankestraße 18 eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten, evtl. auch früher. B15251.2.1
Näheres 2. Stock.

Scheffelstraße 49 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B14554.5.5

Scherrstraße 18 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermiet. **Näheres** 2. St., links. B15386.2.2

Stephanienstr. 32, 4. St., Seitenbau ist eine nette **2 Zimmerwohnung** mit Küche und Keller für 240 Mark auf sogleich zu **vermieten.** 3091*

Uhlandstr. 27, 2. St. links, schöne **Zweizimmerwohnung** mit allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B15654

Veilchenstraße 5 ist zum 1. Juli eine **3 Zimmerwohnung** (parterre) zu vermieten. Näheres Veilchenstraße 7, Hinterhaus. 6158*

Welfienstraße 4, Ecke Sophienstraße, ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Gartenstraße 49, I. 19184*

Wielandtstraße 18 ist eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B15388.2.2

Werderstraße 67 ist eine schöne **Seitenbau-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller sof. oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus parterre. B15538.2.2

Winterstraße 38, II, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B15250.2.1

Philippstraße 15 sind zwei schöne **Mansardenwohnungen** zum 1. Juni od. später zu vermieten. Näh. das. bei **Müller, 2. Stock.** 6158*

Werderstraße 89 ist eine **Mansarden-Wohnung,** 1 Zimmer, Küche, Keller sogleich oder später an ruhige Leute **zu vermieten.**
Näheres 2. Stock. B15 35.2.2

Rheinstr. 63, Seitenbau 2. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Kochgas u. reichlichem Zubehör an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 6192.3.4

Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf dem Lande, von 3, 4, 5 bis 6 Zimmer, auch stockw., nebst reichl. Zubehör und Garten, in schöner, gesunder Lage, Anschluß an drei Zweigbahnen, in 4 Minuten zu erreichen, nächster Nähe Durlachs, ist um billigsten Preis auf 1. Juli evtl. auch früher **zu vermieten.**
Offerten unter Nr. 6228 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 6.2

Zwei Zimmer,
möbl., finden 1 od. 2 Herren nahe am Schloßplatz. **Ritterstraße 2,** III.

In nächst. Nähe des Sonntagsplatzes, in ruh. Hause, ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten, am liebsten an einen Lehrer oder Lehrerin.
Zu erfr. unter Nr. B15246 in der Expedition der „Bad. Presse".

In fein. Hause ist ein schön möbl. Zimmer an bess., ruh. Herrn auf sof. od. 1. Mai zu verm. Näheres Augustastr. 11, 1. Stock. B15249

1 gut möbliertes **Zimmer** ist auf 1. Mai bei bess. Witwe an einen bess. Herrn oder Fräulein zu vermieten.
Offerten unter Nr. B14759 an die **Exped. der „Bad. Presse" erb.** 6.5

Großes elegant möbl. Zimmer
zu vermieten. B15525.3.2
Sophienstraße 7, 2. St.

Schlafstelle, schönes, gr. Zimmer, n. d. Straße geh., an 1 od. 2 Herren bill. zu vermieten.
B15534.2.2 **Scheffelstr. 62,** 4. St. I.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**
evtl. auch einzeln **zu vermieten.**
B15643.2.1 **Rheinstr. 45,** 2. St.

Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, mit Pension, am Kaiserplatz ist **zu vermieten.** B15368.3.2
Kaiserstr. 247, 3 Treppen.

Ein schönes **Mansardenzimmer** sogleich **zu vermieten.** B15365 4.2 **Roonstr. 27,** 1. St. lks.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
B15193.3.2 **Schillerstr. 27,** 2. St.

Zimmer zu vermieten.
Waldstraße 11 ist sofort oder auf 1. Mai ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Spezereiladen. B15580.2.1

Möbliertes, helles **Zimmer** ist für sogleich oder später zu **vermieten.**
Zu erfragen **Gartenstraße 11,** Hinterhaus 2. St. B15340

Freundlich möbliert. **Zimmer** an einen Herrn sofort zu vermieten.
B15460 **Zähringerstr. 27,** 1. St.

Möbl. Mansardenzimmer ist billig **zu vermieten,** Zu erfragen **Fasanenstr. 2,** II. B15597

Akademiestraße 49, part., gegenüber dem Palais Prinz Max, ist ein fein möbl. **Zimmer,** evtl. auch zwei, zu vermieten. B15619.2.1

Amalienstraße 11, pt. Hth., sind 2 schön möblierte **Zimmer,** jedes sep. Eing. auf 1. Mai zu verm. B[illegible]

Bürgerstr 3, 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** an ein anständ. Fräulein **zu vermieten.** B15657

Bürgerstraße 11 ist im Hinterhaus ein **Zimmer** an einzelne anständige Person zu vermieten. Preis 5 Mk. Erfragen Vdhs. 2. St. B15603.2.1

Bürklinstraße 5 ist ein **unmöbl. Zimmer** an eine ruhige Person billig zu **vermieten.** Näheres im Querbau 1. Stock. B15629

Draisstraße 17, 2. Stock, ist ein hübsches, gut **möbl. Zimmer** an besseren Herrn bei kinderlosem Ehepaar auf **1.** Mai zu **vermieten.** (Weststadt.) B15626

Douglasstraße 22, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** zu vermiet. B15461

Durlacherstr. 1, Eingang Kaiserstr. (rechts) ist 3 Treppen hoch ein gut möbl. **Zimmer** sogl. oder später zu vermieten. B15653

Durlacher Allee 10, 2. Stock, in schöner freier Lage, hübsch möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** auf 1. Mai zu vermieten. B15615

Gartenstraße 8a ist ein gut möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis auf 1. Mai zu vermiet. Näh. part. B15275

Gottesauerstraße 18, 3. Stock, in schönster Lage, ist ein sehr fein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sof. zu vermiet. B15400.4.2

Grenzstraße 1, 3. Stock, ist ein schönes Zimmer mit 3 Fenstern an 1 oder 2 Herren zu verm. B15641

Kapellenstr. 46, 3. Stock, ist für 12 M. ein freundl. möbl. **Zimmer** auf 1. Mai zu vermieten. B15649

Kaiser-Allee 59, 4. St., ist gut **möbliertes Zimmer** an besseres Fräulein billig zu **vermiet.** B[illegible]

Karlstraße 15, 2 Treppen, ist ein freundliches **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B15669

Kaiserstr. 186, 4. Stock **rechts,** ist großes, gut möbl. **Zimmer** an sol. Herrn od. Dame billig zu **vermieten.** B15606.3.1

Karlstraße 21, 2. St., ist ein groß. **Zimmer** mit separ. Eingang, zwei Betten und guter Pension an zwei Herren oder Fräulein auf sofort od. später zu vermieten. B15613.3.1

Karlstr. 58, 4. Stock, ist ein möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, für sofort oder 1. Mai **zu vermieten.** B15367.2.2

Kriegstr. 163, 4. St., ist in bess. Hause ein schönes, großes, möbliert. **Zimmer** bei kl. Familie für einen soliden Herrn oder Fräulein **zu vermieten.** B15636.2.1

Kronenstr. 13, 2 Trepp., ist ein gut möbl., freundl., nach der Straße gehendes **Zimmer** sofort od. später billig zu vermieten. B15451.3.2

Leopoldstraße 6, 1 Treppe, sind ein od. zwei eleg. **möbl. Zimmer,** zusammen oder einzeln, an 1 od. 2 bessere Herrn zu **vermieten.** Auf Wunsch Pension. (vorzügliche Wiener Küche.) B15520.2.1

Leopoldstr. 11 ist im Hinterhaus, parterre, ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang auf 1. Mai zu vermieten. B15634

Leopoldstr. 30 ist sofort ein einf. möbl. **Zimmer** zu vermieten. Zu erfrag drei Treppen **links.** B15651

Leopoldstr. 35, 3. St., Hth., ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Kost an einen besseren Arbeiter sofort zu vermieten. B15363.3.2

Lessingstr. 56, 3. St., ist eine möblierte **Mansarde** sofort oder 1. Mai bill. zu vermiet. B15648

Luisenstr. 21 sind 2 kleinere **unmöbl. Mansardenzimmer** mit Kochofen auf sofort zu vermieten. Näh. im 3. Stock. B15670

Luisenstraße 72, 1. Stock, ist eine **Schlafstelle** per Woche f. Mk. 1.50 zu vermieten. B15640

Markgrafenstr. 3, II., ist eine kl. **Werkstätte** mit Schlafstelle an einen sol. Schuhmacher zu vermiet. B[illegible]

Markgrafenstr. 52, 3 Tr., rechts, am Rondellplatz, ist ein gut möbl. **Zimmer** sof. **zu vermieten.** B[illegible]

Marienstraße 1, 3. St., links, ist ein gut möbl. **Zimmer** an besseren Herrn auf 1. Mai oder später zu vermieten; sep. Eingang. B15611

Rudolfstraße 25, 2. St. lks., ist ein gut **möbl. Zimmer** zu **vermieten.** B15487

Schützenstr. 48, im 1. Stock, erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B15149.5.3

Schützenstraße 62 ist im 2. Stock ein schön möbl., zweifenstr. **Zimmer** sehr billig zu vermieten. B15644

Schützenstr. 93, 3. St., ist ein schön möbliertes **Zimmer** und ein **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B15434.2.2

Turmstraße 7c, 1 Tr., rechts, sind schön möblierte **Zimmer** an Herrn oder Dame zu vermieten. Café Bauer. B15614

Waldstraße 11, eine Tr. hoch, ist gut **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, sowie ein **Mansardenzimmer** zu **vermiet.** B15666

Werderstraße 85 ist ein helles, freundl. **Zimmer,** möbl., per sof. oder 1. Mai zu vermieten. B15465

Waldstr. 24, Hths. 1. St., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang zu vermiet. B15545.2.2

Wielandtstraße 4, 1. St., ist ein helles, gut möbl. **Hochparterre-Zimmer,** separ. Eing. sofort oder später zu vermieten. B15394

Yorkstraße 32, 4. St. (Eingang Sophienstr.), gut **möbl. Zimmer** ohne vis-à-vis **zu vermiet.** B[illegible]

Zähringerstraße 5, 2. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eing. sofort zu vermiet. B15362.2.2

Zähringerstr. 20a, 2. Stock, links, sind 2 hübsch möbl. **Zimmer,** einzeln od. zusamm., bei alleinsteh. Witwe mit oder ohne Pension **preiswert** zu vermieten. B15678

Miet-Gesuche:

Werkstätte
mit größeren hell. Räumen für mech. Betrieb nebst Hofplatz wird in verkehrsreicher Lage per sofort zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 6309 **an die** Exped. die „Bad. Presse". 3.1

Nähe der Durlacher-Allee wird eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15595 an die **Exp. der** „Bad. Presse" erbeten.

Reserveoffizier sucht Mai und Juni in nächster Nähe der Grenadierkaserne 1—2 gut möblierte
Zimmer
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B3664a an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht werden im Westen oder Nordwesten **3—4 Zimmer** mit Küche, möbliert oder unmöbliert, auf 1. Mai. Offerten erbeten zur Weiterbeförderung. B15369.3.2
Kaiserstraße 247, IV.

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in der Oststadt **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B15591 an **die** Exp. der „**Bad. Presse" erbeten.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Für die Schule!

Aufgabenhefte	Stück 6 und 3 ₰
Oktavhefte, liniert	Stück 6 und 3 ₰
Diarien mit blauem Deckel	Stück 8 ₰
Colleghefte mit Wachstuchdeckel, liniert, kariert und unliniert	Stück 35 und 22 ₰
dto. mit steifem Deckel	Stück 35 und 22 ₰
Wachstuch-Notes, holzfreies Papier	28, 16, 9 und 3 ₰
Karlsruher Schulhefte, alle Nummern vorrätig	7 ₰
Schutzumschläge hierzu	Stück 1 ₰
Schulbleistifte	Stück 5, 4, 3 und 2 ₰
dto. Johann Faber Dessin	Stück 7 ₰
Bleistifte A. W. Faber „Polygrades"	Stück 13 ₰
dto. A. W. Faber „Castell"	Stück 25 ₰
dto. Koh-i-noor, alle Härten	Stück 25 ₰
Bleistiftschoner	Stück 7, 5 und 4 ₰
Lineale, poliert, mit Einlage	Stück 25, 15 und 9 ₰
Radiergummi, Aka, Elefanten etc.	25, 15, 10 und 5 ₰
Radifix	Stück 8 und 3 ₰
Schiefertafeln mit Hartholzrahmen	Stück 35 und 28 ₰
Griffel in Holzschachteln zu 10 Stück	8 ₰
dto. in Holzschachteln zu 100 Stück	55 ₰
Federhalter, grosse Auswahl,	Stück 12, 8, 5, 3 ₰
Farbstifte in Etuis	Stück 45, 35, 25, 10 ₰
Löschblätter in Mappen zu 25 Stück	8 ₰
Federkasten (Schieber) in grosser Auswahl v.	225—10 ₰
Kaisertinte	Glas 18, 9, 5 ₰
Deutsche Reichstinte	Glas 28, 18, 9 ₰
Tintenfässer, Glas	Stück 45, 25, 20 ₰
Taschenfederhalter	Stück 35, 18 ₰
Füllfederhalter	Stück 195, 95, 45 ₰
Rose-Federn, T-Federn, G-Federn	Dutzend 8 ₰
Bremer Börsenfedern „S. Röder"	Dutzend 20 ₰
Universal-Schulfedern	Dutzend 6 ₰
Universal-Schulfedern „Perry"	Dutzend 12 ₰
Reissnägel, gelb	3 Dutzend 8 ₰ Gros 25 ₰
dto. „Universal" mit Heber	Carton 100 Stück 40 ₰
Echte französ. Kleberollen	7 und 5 ₰
Radiermesser	Stück 95, 70, 50 ₰
Federdosen	Stück 6, 5 ₰
Federdosen, mit 10 Federn gefüllt	Stück 9 und 8 ₰
Butterbrotpapier, garant. fettdicht, Cart. 100 Blatt	22 ₰
Ranzen für Knaben, Wachstuch	1.95, 1.75, 1.10, 95 ₰
Ranzen für Knaben, Kunstleder	3.00
Ranzen für Knaben, massiv, Rindleder	7.95 und 5.45
Ranzen für Mädchen, für Arm und Rücken	1.75 u. 1.15
Ranzen für Mädchen, Kunstleder	3.00
Ranzen für Mädchen, massiv, Rindleder	7.65 und 5.45
Frühstückstaschen zum Umhängen	60, 45 ₰
dto. massiv, Rindleder	1.45
Bücherträger ohne Federkasten	60 ₰
Bücherträger mit Federkasten	95 ₰
Collegmappen, Wachstuch	85, 65, 45 ₰
Collegmappen, Wachstuch, doppelt	125, 100, 95 ₰
Institutsmappen mit Lederhenkel	2.25
Schreibzeugetuis, leer	60 ₰
dto. gefüllt	95 ₰
Schreibzeuge, in Metall und Holz, in riesiger Auswahl	
Reisschienen / Reissbretter in allen Grössen und Preislagen	
Schul-Reisszeuge	4.50, 2.25, 1.45, 95 ₰
Zeichenkohle	Karton 9 ₰
Skizzenbücher	95, 75, 65 und 45 ₰
Skizzenblocs	145, 95 und 75 ₰
Estompen, alle Grössen	Stück 3 bis 12 ₰
Pinsel in Rotmarder etc., in grösster Auswahl	
Tuschnäpfe	Stück 25, 20 und 15 ₰

Hermann Tietz.

6906

WELT-KINEMATOGRAPH

Karlsruhe
Kaiserstraße 133.

Preise der Plätze: 80, 50 und 30 Pfg. Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen.

Jeden Donnerstag neues Programm.

Vorverkauf bei:
Geschw. Knopf, Kaiserstr. 147,
Ad. Stauffert, Kaiserstr. 113,
C. Hotter, Karl-Friedrichstr. 32.

Programm vom 23. bis inkl. 29. April 1908.

Hunde im Dienste der Polizei. Großartige neue Aufnahme.
Im Innern Brasiliens (im Staat Pararua). Großart. Naturaufnahme.
Menuett von Boccherini. Violin-Cello-Solo v. Hrn. Prof. Hch. Grünfeld.
Der Apotheker hat sich geirrt. Sehr belustigend.
Die Schiefergruben in Angers (Frankr.). Großartige Naturaufnahme.
Aus d. Op. „Die lustige Witwe": Auftrittslied des Grafen Danilos „Da geh' ich zu Maxim".
Revolution im Puppenland. Sehr humoristisch.
Jugendliche Ringkämpfer. Sehr humoristisch.
Ali-Baba und die 40 Räuber. Aus „Tausend und eine Nacht", mit prächtigen Farbeneffekten. 6254

Einlage:
Wildfütterung im Großh. Wildpark in Karlsruhe. Eigene Aufnahme. Eigene Fertigstellung.

Restaurant „Goldner Adler",

Karl-Friedrichstraße 12.

Wiedereröffnung der neu renovierten Lokalitäten.

Spezialausschank der Brauerei Kammerer.

Feinste Exportbiere und Lagerbiere.
Sorgsame Küche. Gute reine Weine.
Aufmerksame Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet 6208.3.3

Heinrich Fecht.

Glasmanufaktur Badens, nach neuem, durch Reichspatent geschützten Verfahren arbeitend, sucht für ihre Spezialität:

Schwarzglas-Firmenschilder

mit vertieft vergoldeter Inschrift, gut eingeführten

Vertreter.

Konkurrenzlose Ausführung. Offerten unter Nr. 3701a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Total-Ausverkauf der Konkursmasse von der

Max Emanuel, Kaiserstrasse 82

übernommenen Bestände.

Unter dem **aus Tausenden** von **Herren-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen, Burschen-, Jünglings- und Knaben-Anzügen, Fantasie-Westen, Schlafröcken, Auto-Joppen und Auto-Mäntel, Livreen etc. etc.,** sowie **einen grossen Posten feinster Stoffe bestehenden Lager** wird noch ganz besonders auf eine **grosse Auswahl** in

Bauch-Anzügen für korpulente Herren

in allen Weiten und verschiedenen Mustern, sowie in

Jackett- u. Gehrock-Anzügen, wasserdichten Wetter-Pelerinen

aufmerksam gemacht.

Die Ausverkaufspreise

sind an jedem Stück **deutlich** angeschrieben. 6292

Der Laden ist von **vormittags 9 Uhr** bis **abends 8 Uhr**

ununterbrochen geöffnet.